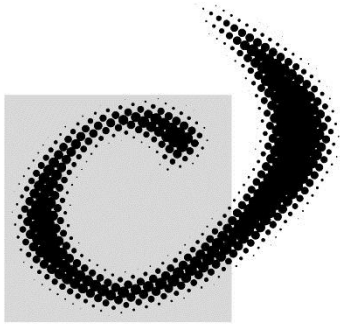

Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Vorlesungsverzeichnis Fachbereich 2

AUSBILDUNGSBEREICHE:
LEHRÄMTER, WISSENSCHAFT UND KOMPOSITION

WINTERSEMESTER 2015/2016

STAND: 20.10.2015

NACHTRÄGLICH ÄNDERUNGEN
SIND GELB GEKENNZEICHNET

Rückmeldungen:

Änderungswünsche und Korrekturhinweise an:

Fani Girizoti
E-Mail: fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Post: Eschersheimer Landstr. 29-39; D-60322 Frankfurt am Main
Büro: Leimenrode 29; D-60322 Frankfurt am Main (Raum 201)

Telefon: +49 (0)69 154 007-315; Fax: +49 (0)69 154 007-320
www.hfmdk-frankfurt.de

Lehrveranstaltungen Wintersemester 2015/2016 | 12.10.2015 – 12.02.2016
Infotag Schulmusik |14. November 2015

Inhalt

..... 0
A - Modulübersicht: L1, L2 und L5 3
B - Modulübersicht: L3 8
C- Modulübersicht: Master Musikpädagogik 12
1. Musikpädagogik L1 16
Musikdidaktische BLOCKSEMINARE 34
3. Schulpraktische Studien 38
4. Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften 42
5. Schulpraktisches Instrumentalspiel 43
5.1 Improvisierte Liedbegleitung 44
5.2 Arrangieren 47
5.3 Ensemblearbeit 49
5.3.1 Blockveranstaltungen 56
5.3.2 ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE 57
6. Studiopraxis 59
7. Modul „Stimme und Kommunikation 1" (L3) 60
8. Szenische Darstellung (L3) 61
9. Musikpraxis 1 (L1, L2, L5) Modul 1 62
10. Chor- und Orchesterleitung (L3) 63
11. Ensemblearbeit (L1, L2, L5) 65
12. Musikwissenschaft 66
Blockveranstaltungen 80
12.1 Kooperationsprojekt „Interpretation und Performance im Dialog zwischen Wissenschaft und Musikpraxis" 82
13. Musiktheorie 85
14. Hörschulung 91
15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie) 99
16. Bachelor/ Master Komposition 100
17. Hochschulchor 102
18. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote 103
E - Modulbeauftragte 104
F - Ansprechpartner FB 2 107

A - Modulübersicht: L1, L2 und L5

L1 **Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen**
(nach der neuen Studienordnung, gültig für Studierende, die ab dem WiSe 2015/16 ihr Studium beginnen)

Modul 1.1
Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

- Leukert-Stöhr: Spieltechniken schulspezifischer Instrumente. Fr. 13-14 h
- Schuchardt-Groth: Instrumente spielen mit Kindern I. Fr. 14-17 h (Blockseminar)

Modul 3.1
Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

- Padrok: Singen mit Kindern I: Kinderstimmbildung. Do. 13-14 h

Achtung:
Die Angebote aus den weiteren Modulen beginnen ab dem SoSe 2016 gemäß den Erfordernissen der Studienordnung.

L1 **Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen**
(nach der bisher gültigen Studienordnung für Studierende, die im WiSe 2015/16 mindestens im 2. Semester studieren)

L2 / L5 **Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)**

Modul 2 a und 2 b[1]
Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik

- Siehe Lehrangebot SoSe 2016. Studierende, die die Einführung aus stundenplantechnischen Gründen nicht im Sommersemester 2015 wahrnehmen konnten, können im Sommersemester 2016 die Veranstaltung von Prof. Dr. Jank ODER alternativ die ebenfalls im Sommersemester 2016 von Prof. Dr. Maria Spychiger angebotene Lehrveranstaltung „Philosophy of Music Education" besuchen.

[1] Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Jank: Mozart für die Schule. Zugänge zu klassischer Musik. Di. 16-18 h
- Jank: Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zu den 1920er Jahren. Mi. 12-14 h
- Schilling-Sandvoß: Musik hören im Musikunterricht von Grundschule und Sekundarstufe I. Mo. 10-12 h
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h
- Wingenbach: Let's move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 12-14 h

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Heß: Visualisierung von Musik. Blockseminar
- Jank: Mozart für die Schule. Zugänge zu klassischer Musik. Di. 16-18 h
- Jank / Sennholz: Populäre Musik in der Schule. Unterrichtspraxis und ihre didaktischen Grundlagen. Di. 10-12 h
- Sangiorgio: Zugänge zur Kreativität in der elementaren Musik- und Bewegungspädagogik. Blockseminar
- Schilling-Sandvoß: Musik hören im Musikunterricht von Grundschule und Sekundarstufe I. Mo. 10 - 12 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik. Di. 14-16 h
- Schindel / Vock: Neue Musik im Unterricht. Mo. 12-13.30 h
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h

Modul 3 a und 3 b
Musikwissenschaft 1

Achtung:
Studierende der Studiengänge L2 und L5 (nicht jedoch L1) entscheiden sich in Modul 3 (Musikwissenschaft 1), ob sie in Historischer Musikwissenschaft (Modul 3 a) oder in Systematischer Musikwissenschaft (Modul 3 b) Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt vier Stunden absolvieren (= zwei 2-stündige Lehrveranstaltungen). Es gilt:
a) Entscheiden sie sich für Modul 3 a mit 2 Seminaren Historische Musikwissenschaft (= 4 Stunden), so sind diese beiden Lehrveranstaltungen in Form der Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) und Historischen Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. In diesem Fall ist die Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) frei aus dem Angebot der Musikwissenschaft wählbar.
b) Entscheiden sie sich für Modul 3 b mit einem Seminar Historische Musikwissenschaft (= 2 Stunden), so ist diese Lehrveranstaltung wahlweise in Form eines der beiden Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) oder Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. Die gewählte Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) muss dann jedenfalls denjenigen Bereich aus Musikwissenschaft I bzw. II (Epochen, Stile, Werke) abdecken, der in Modul 3 b noch nicht abgedeckt wurde.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Lothwesen: Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren. Mo. 12-14 h

Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- Wird wieder im SoSe 2016 angeboten.

Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Lothwesen: (R)Evolutions in Rock and Pop. Sozialgeschichtliche Aspekte geschichtlicher Wandlungen. Di. 12-14 h
- Spychiger: "We shall overcome". Musikausübung und die Gefühle der Freiheit und der Geborgenheit. Mo. 16-18 h
- Spychiger: Wie offen sind die Ohren? Die Entwicklung des Musikgeschmacks. Do. 12-14 h
- Zehentreiter: Einführung in die Musiksoziologie. Mo. 10-12 h

Modul 5 a und Modul 5 b[1]
Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Heß: Visualisierung von Musik. Blockseminar
- Jank: Mozart für die Schule. Zugänge zu klassischer Musik. Di. 16-18 h
- Jank / Sennholz: Populäre Musik in der Schule. Unterrichtspraxis und ihre didaktischen Grundlagen. Di. 10-12 h
- Sangiorgio: Zugänge zur Kreativität in der elementaren Musik- und Bewegungspädagogik. Blockseminar
- Schilling-Sandvoß: Musik hören im Musikunterricht von Grundschule und Sekundarstufe I. Mo. 10 - 12 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik. Di. 14-16 h
- Schindel / Vock: Neue Musik im Unterricht. Mo. 12-13.30 h
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h
- Wingenbach: Let's move and groove –Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 12-14 h

Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Hinweis: Die vierstündige Veranstaltung wird jeweils nur in Sommersemestern angeboten. Kombinationen aus zwei verschiedenen Veranstaltungen sind nicht möglich.

Modul 6 a und Modul 6 b
Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Schwarz: Beethovens Neunte. Werk und Wirkung. Mo. 18-20 h

Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- Spychiger: "We shall overcome". Musikausübung und die Gefühle der Freiheit und der Geborgenheit. Mo. 16-18 h
- Spychiger: Wie offen sind die Ohren? Die Entwicklung des Musikgeschmacks. Do. 12-14 h

[1] Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 8[1]
Musikpädagogik 3

Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Spychiger: Wie offen sind die Ohren? Die Entwicklung des Musikgeschmacks. Do. 12-14 h
- Wilke: „Singen die Kinder eigentlich noch?" – Qualitatives Forschungsseminar zum Stellenwert des Singens im Kindes- und Jugendalter. Blockseminar

Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Heß: Visualisierung von Musik. Blockseminar
- Jank: Mozart für die Schule. Zugänge zu klassischer Musik. Di. 16-18 h
- Jank / Sennholz: Populäre Musik in der Schule. Unterrichtspraxis und ihre didaktischen Grundlagen. Di. 10-12 h
- Schilling-Sandvoß: Musik hören im Musikunterricht von Grundschule und Sekundarstufe I. Mo. 10 - 12 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik. Di. 14-16 h
- Schindel / Vock: Neue Musik im Unterricht. Mo. 12-13.30 h
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h
- Wingenbach: Let's move and groove –Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 12-14 h

Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)

- Jank: Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zu den 1920er Jahren. Mi. 12-14 h
- Mall: Seminar zur Ringvorlesung/Lecture series „Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen". Do. 18-19.30 h
- Spychiger / Lothwesen: Ringvorlesung/Lecture series: Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen (12 Vorlesungen mit nationalen und internationalen Gästen). Do. 16-18 h

Modul 9
Musikwissenschaft 3

Musik und Medien

- Stolla: Erklär mir ... Musik –Radiojournalistische Erklärstücke produzieren (Übung). Mi. 18-20 h

Die vierstündige Lehrveranstaltung „Musik und Medien" wird ab dem WiSe 2015/16 durchgängig in folgender Form angeboten werden: Jeweils im WiSe findet die eher praxisbezogene zweistündige Übung statt, jeweils im SoSe das eher theoretisch orientierte zweistündige Seminar. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist (Einstieg sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich).

Musik in interkulturellen Bezügen

- Putschögl: Musikkulturelle Vielfalt in Ursprünglichkeit und Annäherung. Do. 12 – 14 h

[1] Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 15
Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Schilling-Sandvoß: Vorbereitung des Schulpraktikums. Di. 8-10 h

Schulpraktikum

Siehe ausführlicher Kommentar.

Nachbereitungsveranstaltung

- Schilling-Sandvoß: Nachbereitung des Schulpraktikums (Blockseminar)

B - Modulübersicht: L3

L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

Module 5 und 12[2]
Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft (Modul 5 A)

- Heyink: Musikgeschichte im Überblick II. Mi. 14-16 h
- Jezovšek/Heyink: Einführung in die Musikwissenschaft/ Musikgeschichte im Überblick I. Do. 16-18 h

Einführung in die musikalische Analyse (Modul 5 B)

- Schmidt: Einführung in die musikalische Analyse. Di. 16-18 h
- Fürbeth: Einführung in die musikalische Analyse. Do. 10.30-12 h
- Fürbeth: Einführung in die musikalische Analyse. Do. 12-14 h

Historische Musikwissenschaft (12 A)

- Großmann-Vendrey: Beethovens Symphonien. Mo. 14-16 h
- Ackermann: "Instrumentalkonzert im 19. Jahrhundert". Di. 10-12 h
- Heyink: Geschichte der Oper im Zeitalter des Barock. Do. 10-12 h

Historische Musikwissenschaft (12 B)

- Finkel: Jean Sibelius und Carl Nielsen. Mo. 10-12 h
- Riehl: Sterben und Tod in der Musik. Di. 12-14 h
- Ackermann: "Mozarts geistliche Werke". Di. 14-16 h
- Hensel: Die Musik Alban Bergs. Di. 16-18 h
- Großmann-Vendrey: Typen der Programmmusik. Mi. 16-18 h
- Fürbeth: Analytische Studien zu spättonaler Harmonik: Wolf, Reger, Schönberg. Do. 14-16 h

Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)

- Zehentreiter: Einführung in die Musiksoziologie. Mo. 10-12 h
- Zehentreiter: Die Musik in der Bürgerkultur Frankfurts. Historische und aktuelle Perspektiven. Mi. 8-10 h
- Zehentreiter: Hat der Neandertaler gesungen? Zur Diskussion über die Rolle der Musik bei der Menschwerdung. Mi. 10-12 h
- Zehentreiter: Psychoanalyse und Musik. Do. 8-10 h

Module 7 und 14[3]

[2] Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

[3] Module 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Musikpädagogik

Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Mall: Seminar zur Ringvorlesung/Lecture series „Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen". Do. 18-19.30 h
- Sangiorgio: Zugänge zur Kreativität in der elementaren Musik- und Bewegungspädagogik. Blockseminar
- Schindel: Musiktheaterpädagogik. Di. 14-16 h
- Schindel / Vock: Neue Musik im Unterricht. Mo. 12-13.30 h
- Spychiger: "We shall overcome". Musikausübung und die Gefühle der Freiheit und der Geborgenheit. Mo. 16-18 h
- Spychiger / Lothwesen: Ringvorlesung/Lecture series: Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen (12 Vorlesungen mit nationalen und internationalen Gästen). Do. 16-18 h
- Wingenbach: Let's move and groove –Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 12-14 h

Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- Jank: Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zu den 1920er Jahren. Mi. 12-14 h

Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Heß: Visualisierung von Musik. Blockseminar
- Jank: Mozart für die Schule. Zugänge zu klassischer Musik. Di. 16-18 h
- Jank / Sennholz: Populäre Musik in der Schule. Unterrichtspraxis und ihre didaktischen Grundlagen. Di. 10-12 h
- Sangiorgio: Zugänge zur Kreativität in der elementaren Musik- und Bewegungspädagogik. Blockseminar
- Schilling-Sandvoß: Musik hören im Musikunterricht von Grundschule und Sekundarstufe I. Mo. 10 - 12 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik. Di. 14-16 h
- Schindel / Vock: Neue Musik im Unterricht. Mo. 12-13.30 h

Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Benz / Lehmann-Wermser / Niessen / Stöger: Musikunterricht aus Perspektive der Schülerinnen und Schüler. Blockseminar an der HfMT Köln (siehe Kommentar)
- Heß: Visualisierung von Musik. Blockseminar
- Jank: Mozart für die Schule. Zugänge zu klassischer Musik. Di. 16-18 h
- Jank / Sennholz: Populäre Musik in der Schule. Unterrichtspraxis und ihre didaktischen Grundlagen. Di. 10-12 h *(gilt zusammen mit einem dazugehörenden Blockseminar und einem Schulprojekt als 3-stündiges fächerübergreifendes Seminar)*
- Sangiorgio: Zugänge zur Kreativität in der elementaren Musik- und Bewegungspädagogik. Blockseminar
- Schilling-Sandvoß: Musik hören im Musikunterricht von Grundschule und Sekundarstufe I. Mo. 10 – 12 h
- Schindel: Musiktheaterpädagogik. Di. 14-16 h
- Schindel / Vock: Neue Musik im Unterricht. Mo. 12-13.30 h

Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Benz / Lehmann-Wermser / Niessen / Stöger: Musikunterricht aus Perspektive der Schülerinnen und Schüler. Blockseminar an der HfMT Köln (siehe Kommentar)
- Jank: Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zu den 1920er Jahren. Mi. 12 - 14 h

- Mall: Seminar zur Ringvorlesung/Lecture series „Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen". Do. 18-19.30 h
- Spychiger / Lothwesen: Ringvorlesung/Lecture series: Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen (12 Vorlesungen mit nationalen und internationalen Gästen). Do. 16-18 h
- Wingenbach: Let's move and groove –Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 12-14 h

Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14 C)

- Lothwesen: (R)Evolutions in Rock and Pop. Sozialgeschichtliche Aspekte geschichtlicher Wandlungen. Di. 12-14 h
- Spychiger: "We shall overcome". Musikausübung und die Gefühle der Freiheit und der Geborgenheit. Mo. 16-18 h
- Spychiger: Wie offen sind die Ohren? Die Entwicklung des Musikgeschmacks. Do. 12-14 h
- Wilke: „Singen die Kinder eigentlich noch?" – Qualitatives Forschungsseminar zum Stellenwert des Singens im Kindes- und Jugendalter. Blockseminar
- Zehentreiter: Einführung in die Musiksoziologie. Mo. 10-12 h
- Zehentreiter: Musik und Psychoanalyse. Do. 8-10 h

Modul 15
Schulpraktische Studien

Einführungsveranstaltung

- Ickstadt: Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen". Mi. 12-14 h

Schulpraktikum

- Siehe ausführlicher Kommentar im Vorlesungsverzeichnis

Nachbereitung

- Ickstadt: Praktikumsnachbereitung L3 – „Forschendes Lernen". Blockseminar nach Vereinbarung

Magister Artium Musikpädagogik

Bitte besprechen Sie Fragen zur Auswahl und Zuordnung der Lehrveranstaltungen mit Prof. Dr. Maria Spychiger / Dr. Kai Lothwesen

C- Modulübersicht: Master Musikpädagogik

Modul 1
Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Musikpädagogische Fachkunde

Forschungsmethodik II

- Wilke: „Singen die Kinder eigentlich noch?" – Qualitatives Forschungsseminar zum Stellenwert des Singens im Kindes- und Jugendalter. Blockseminar

Interdisziplinarität

- Spychiger / Lothwesen: Ringvorlesung/Lecture series: Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen (12 Vorlesungen mit nationalen und internationalen Gästen). Do. 16-18 h

Modul 2
Musikalische Kulturen I

Musikalische Bildung und kulturelle Wahrnehmung

Musiksoziologische Grundfragen; Perspektiven der Musikethnologie als Kulturwissenschaft

- Zehentreiter: Einführung in die Musiksoziologie. Mo. 10-12 h
- Zehentreiter: Musik und Psychoanalyse. Do. 8-10 h

Jugendkulturen und Populäre Musik

- Lothwesen: (R)Evolutions in Rock and Pop. Sozialgeschichtliche Aspekte geschichtlicher Wandlungen. Di. 12-14 h

Musik, Kultur, Gesellschaft

- Lothwesen: (R)Evolutions in Rock and Pop. Sozialgeschichtliche Aspekte geschichtlicher Wandlungen. Di. 12-14 h
- Spychiger: "We shall overcome". Musikausübung und die Gefühle der Freiheit und der Geborgenheit. Mo. 16-18 h

Modul 3
Musikalisches Lernen und Entwicklung I

Theorien des musikalischen Lernens
Theorien der musikalischen Entwicklung

- Spychiger: Wie offen sind die Ohren? Die Entwicklung des Musikgeschmacks. Do. 12-14 h

Kontexte musikalischen Lernens (Familie, Schule, Peergruppe, Medien)

- Spychiger: Wie offen sind die Ohren? Die Entwicklung des Musikgeschmacks. Do. 12-14 h

Modul 4
Musikpädagogisches Handeln I

Musikvermittlung, Konzertpädagogik

- Schindel: Musiktheaterpädagogik. Di. 14-16 h
- Schindel / Vock: Neue Musik im Unterricht. Mo. 12-13.30 h

Musik und Bewegung, Tanzpädagogik

- Wingenbach: Let's move and groove– Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 12-14 h

Musik und/als Kommunikation

- Spychiger: "We shall overcome". Musikausübung und die Gefühle der Freiheit und der Geborgenheit. Mo. 16-18 h

Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik

- Jank / Sennholz: Populäre Musik in der Schule. Unterrichtspraxis und ihre didaktischen Grundlagen. Di. 10-12 h

Stufendidaktik

- Heß: Visualisierung von Musik. Blockseminar
- Jank: Mozart für die Schule. Zugänge zu klassischer Musik. Di. 16-18 h
- Schilling-Sandvoß: Musik hören im Musikunterricht von Grundschule und Sekundarstufe I. Mo. 10 - 12 h
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12 h
- Wingenbach: Let's move and groove –Musik und Bewegung in Theorie und Praxis. Di. 12-14 h

Modul 5
Soft Skills und praktisch musikalisch Betätigung

- Sangiorgio: Zugänge zur Kreativität in der elementaren Musik- und Bewegungspädagogik. Blockseminar (1 SWS)

Ansonsten wählen die Studierenden die Veranstaltungen selbständig aus (bei Bedarf Absprachen mit der Studienleitung).

Modul 6
Musikalische Kulturen II

Strukturen des Musiklebens

- Lothwesen: (R)Evolutions in Rock and Pop. Sozialgeschichtliche Aspekte geschichtlicher Wandlungen. Di. 12-14 h

Musik und Medien im Alltag

- Spychiger: "We shall overcome". Musikausübung und die Gefühle der Freiheit und der Geborgenheit. Mo. 16-18 h
- Stolla: Erklär mir ... Musik – Radiojournalistische Erklärstücke produzieren. Mi. 18-20 h

Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag

- Spychiger: "We shall overcome". Musikausübung und die Gefühle der Freiheit und der Geborgenheit. Mo. 16-18 h

Modul 7 a/b
Musikalisches Lernen und Entwicklung II

Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive und Ästhetische Erfahrung, Entwicklung und Kompetenz

- Spychiger: Wie offen sind die Ohren? Die Entwicklung des Musikgeschmacks. Do. 12-14 h

Musikpsychologischer Forschungsbeitrag

- Spychiger: Wie offen sind die Ohren? Die Entwicklung des Musikgeschmacks. Do. 12-14 h

Modul 8 a/b
Musikpädagogisches Handeln II

Historische Musikpädagogik

- Jank: Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zu den 1920er Jahren. Mi. 12 - 14 h

Fachdidaktiken

- Heß: Visualisierung von Musik. Blockseminar
- Jank / Sennholz: Populäre Musik in der Schule. Unterrichtspraxis und ihre didaktischen Grundlagen. Di. 10-12 h
- Jank: Mozart für die Schule. Zugänge zu klassischer Musik. Di. 16-18 h
- Schilling-Sandvoß: Musik hören im Musikunterricht von Grundschule und Sekundarstufe I. Mo. 10 - 12 h

Professionalisierung

- Mall: Seminar zur Ringvorlesung / Lecture series „Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen". Do. 18-19.30 h

Musikpädagogisches Projekt

Die Belegung weiterer Angebote ist möglich nach Absprache mit der Studienleitung.

D - Weitere Studiengänge bzw. Studienangebote

L1-ÄE (Lehramt Grundschule, Studienbereich Musisch-ästhetische Erziehung):

- Schilling-Sandvoß: Ringvorlesung Ästhetische Bildung als fächerüberschreitendes Prinzip. Di. 10 - 12 h
- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik). Di. 10-12 h

1. Musikpädagogik L1

Neue Studienordnung, gültig ausschließlich für Studierende, die ab dem WiSe 2015/16 das Studium beginnen

DONNERSTAG: 13 – 14 Uhr c.t.
Raum A 206
Katharina Padrok
Singen mit Kindern I: Kinderstimmbildung
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:
- L1: Modul 3.1 (Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kinderstimmbildung. Sowohl fundiertes Fachwissen über die Physiologie der Kinderstimme, als auch der richtige Umgang mit ihr sind die zentralen Themen. Dazu gehören Stimmbildungsgeschichten und grundlegende Übungen zur Tonfindung, sowie eine Einführung in die Solmisation und Möglichkeiten zur vokalen Mehrstimmigkeit.

Literatur:
- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum / Innsbruck: Helbling
- Mohr, Andreas (2005): Handbuch der Kinderstimmbildung. (6. Aufl.) Mainz: Schott
- Joppich, Heike / Baumann, Lars u. a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling

FREITAG: 13 – 14 Uhr c.t.
Raum C 309
Julia Leukert-Stöhr
Spieltechniken schulspezifischer Instrumente
Beginn: Fr., 16.10.2015

Modulzuordnung:
- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Die Veranstaltung bietet eine praktische Einführung und Übung zu den gebräuchlichsten Spieltechniken der nachfolgend aufgeführten grundschulrelevanten Instrumente und deren Anwendung im Musikunterricht der Klassen 1-4 an:

- Instrumente des Kleinen Schlagwerks und Effektinstrumente
- Perkussionsinstrumente, wie z.B. Handtrommel, Djembé, Conga, Cajón, Bodypercussion
- Boomwhackers
- Stabspiele (Glockenspiele, Metallophone und Xylophone verschiedener Stimmlagen)

Literatur:
- Grüner, Micaela (2001): Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Mainz: Schott
- Moritz, Ulrich / Staffa, Klaus (2010 und 2011): Trommeln ist Klasse! Band 1 & 2. Rum / Innsbruck: Helbling
- Widmer, Michel / Uhr, Stefan (2007): Tolles Rohr - Kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit. Boppard: Fidula-Verlag

- Filz, Richard / Moritz, Ulrich (2010): Magic Groove Box - Die Cajón in Spielgruppe und Klasse. Rum/Innsbruck: Helbling

FREITAG: 14 – 17 Uhr (Blockseminar)
Raum C 309
Ina Schuchardt-Groth
Instrumente spielen mit Kindern I
Beginn: 30.10.2015 *(weitere Termine werden nach Raumvergabe bekannt gegeben)*

Modulzuordnung:
- L1: Modul 1.1 (Instrumente spielen – selbst und mit Kindern)

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen rund um die ersten Erfahrungen im schulischen Instrumentalspiel. Lied- und Stückeauswahl sowie deren altersgerechte Arrangements, Zusammenspiel und Anleitungstechniken, außerdem Konzepte rund um das Klassenmusizieren in der Grundschule werden thematisiert und praktisch erfahren.

Literatur:
- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Maierhofer, Lorenz / Kern, Walter und Renate (2014): SIM SALA SING. Innsbruck / Esslingen: Helbling

2. Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik

Die ab hier aufgeführten Lehrveranstaltungen für den Studiengang L1 gelten für alle Studierenden, die im WiSe 2015/16 mindestens im 2. Semester studieren.

Studierende im auslaufenden Studiengang Magister Musikpädagogik werden gebeten, ihre Studienplanung gemeinsam mit den Lehrenden – vor allem mit Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. Kai Lothwesen – zu beraten.

Alle Lehrveranstaltungen sind, soweit nicht anders angegeben, Seminare.

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß
Musik hören im Musikunterricht von Grundschule und Sekundarstufe I
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung
- L1: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen oder Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren); Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire)
- L2 / L5: (Fachdidaktik I: Konzeptionen, Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren); Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire); Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik); M8.2 (Fachdidaktiken)

Musik nehmen wir durch das Hören wahr. Was auf den ersten Blick selbstverständlich erscheint, ist aber ein komplexer Vorgang, der stark von individuellen Erfahrungen beeinflusst ist. Musik hören ist ein zentrales Lernfeld des Musikunterrichts, aber auch Voraussetzung jeder musikalischen Tätigkeit überhaupt. Musik hören gehört zu den zentralen Freizeitbeschäftigungen von Kindern und Jugendlichen.
Im Seminar sollen diese grundlegenden Zusammenhänge des Musikhörens in der Schule in Theorie und Praxis aufgegriffen werden. Mit einem Blick auf historische Aspekte und Erkenntnisse musikpädagogischer Forschungen, geht es um die Frage „wie, worauf und was hören Kinder und Jugendliche?", um „Musik für Kinder", um Methoden aktiven Musikhörens in Grundschule und Sekundarstufe I und kreative Zugangsmöglichkeiten.
Dazu sollen, neben der Diskussion theoretischer Modelle, Praxismaterialien untersucht und erprobt und eigene Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Literatur:

- Gembris, Heiner (2007): Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung. (3. Aufl.) Augsburg: Wißner
- Ditzig-Engelhard, Ursula (1997): Musik hören. In: Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Primarstufe. Kassel: Gustav Bosse; S. 157-168
- Katja Hofmann (2011): „Ein Esel galoppiert durchs Paradies …". Musikalische Hörfähigkeiten von Kindern im Grundschulalter. Augsburg: Wißner
- Jeschonnek. Birgit (2008): Musikhören in der Grundschule. Kassel: Gustav Bosse
- Spitzer, Manfred (2005): Musik im Kopf: Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk. Stuttgart: Schattauer
- Kirschenmann, Johannes / Richter, Christoph / Spinner, Kaspar H. (Hrsg.) (2010): Reden über Kunst. Projekte und Ergebnisse aus der fachdidaktischen Forschung zu Musik, Kunst, Literatur. München: kopaed

- Dankmar Venus (1984): Unterweisung im Musikhören. (2. Aufl.) Wilhemshaven u.a.: Heinrichshofen's
- Wißkirchen, Hubert (1997): Musik hören. In: Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.). Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse; S. 107-152

MONTAG: 10 –12 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Einführung in die Musiksoziologie
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung:
- L1 / L2 / L5: Modul 3 a und 3 b, Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)
- L3: Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder –anthropologie)
- Master Musikpädagogik: M 2.2 (Musiksoziologische Grundfragen)

Das Seminar möchte am Beispiel ausgewählter Texte einführen in Traditionen und zentrale Probleme musiksoziologischen Denkens. Von zentraler Bedeutung werden dabei die Schwierigkeiten sein, die das Kunstwerk als Gegenstand der soziologischen Erkenntnis bereitet.

Literatur:
- Kneif, Tibor (Hrsg.)(1975): Texte zur Musiksoziologie, Köln: Volk
- Zehentreiter, Ferdinand (2013): Zur Kritik der musiksoziologischen Vernunft, in: N. Urbanek e.a. (Hrsg.), Historische Musikwissenschaft. Grundlagen und Perspektiven. Stuttgart, Weimar (2013): Metzler, S.113-129.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

MONTAG: 12 – 13.30 Uhr s.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
Volker Schindel/ Brigitte Vock
Neue Musik im Unterricht
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung:
- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik)

Das Seminar ist dreigleisig angelegt: Zunächst wird es um Modelle und Ideen zur Umsetzung experimenteller Musik im Unterricht gehen. Wir setzen uns mit der Frage auseinander, welche Chancen die vielfältigen Formen und Materialien Neuer Musik für Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Schulformen bieten. Weiter werden Projekte und Initiativen vorgestellt, die die Neue Musik in die Schule bringen. Ergebnisse von bereits realisierten Projekten werden präsentiert. Drittens erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eigene Unterrichtsideen als kurze Sequenzen in Klassen oder Gruppen zu erproben: in einer Grundschule, einer Förderschule, einer Gesamtschule sowie in einem Gymnasium.

Literatur:

- Bildungsstandards und Inhaltsfelder: Das neue Kerncurriculum für Hessen, Primarstufe und Sekundarstufe I / Hessisches Kultusministerium.
- Nimczik, Ortwin (2013): Neue Musik in der Schule. in: Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, S. 195-203
- Krämer, Oliver (2013): Neue Musik. Arbeitsheft für den Musikunterricht in der Sekundarstufe II an allgemein bildenden Schulen. Berlin: Cornelsen
- Zeitgenössische Musik in der Schule : Tagungsbericht vom 3. Tag der Zeitgenössischen Musik, 20. September 2002, MDR-Landesfunkhaus Magdeburg
- Bäßler, Hans / Nimczik, Ortwin / Schatt, Peter W. (Hrsg.) (2004): Neue Musik vermitteln. Analysen – Interpretationen – Unterricht. Mainz: Schott
- Neue Musik vermitteln: Ästhetische und methodische Fragestellungen; Symposium an der Hochschule für Musik Freiburg im Rahmen des Festivals "Mehrklang! Freiburg" vom 13.-16. Mai 2010, hrsg. von Hans Schneider
- Langbehn, Andreas (2001): Experimentelle Musik als Ausgangspunkt für Elementares Lernen. Saarbrücken: Pfau
- Schneider, Hans (2000): Lose Anweisungen für klare Klangkonstellationen. Musikalische Phänomene und Tendenzen im 20. Jahrhundert: Chancen für die Musikpädagogik. Saarbrücken: Pfau

Bemerkungen:
Brigitte Vock ist Sprachheillehrerin und Musiklehrerin. Sie arbeitet an der Weißfrauenschule, einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprachheilförderung, in Frankfurt am Main. Dort leitet sie zurzeit eine Hauptstufenklasse und unterrichtet Musik in verschiedenen Klassenstufen.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. phil. habil. Kai Lothwesen
Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung:
- L1 / L2 / L5 Modul 3 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten)

Fragen zu stellen, um Informationen zu erhalten, ist ein grundlegendes Kommunikationsverhalten – im Alltag wie in der Wissenschaft. Alltägliche und wissenschaftliche Wissensproduktion unterscheiden sich jedoch in der Art der Fragestellungen und ihrer Motive, in der Weiterverarbeitung von Informationen und im Anspruch intersubjektiver Überprüfbarkeit. Dazu dienen bestimmte Arbeitstechniken und Vorgehensweisen, die den jeweiligen Zielsetzungen einzelner wissenschaftlicher Disziplinen entsprechen. In dieser Veranstaltung werden grundlegende Voraussetzungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Schreibens und Präsentierens in Musikpädagogik und Systematischer Musikwissenschaft thematisiert und eingeübt. Behandelt werden dabei u.a. folgende Themenbereiche:
- wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Planung und Organisation wissenschaftlicher Arbeit/en
- Literaturrecherche und -auswertung
- wissenschaftliche Schreibstile und Zitierweisen
- Präsentation als wissenschaftliche Form der Wissensvermittlung

Literatur:

- Franck, Norbert (2008). Fit fürs Studium. Erfolgreich lesen, reden, schreiben. München: dtv (9. Aufl.).

- Kraemer, Rudolf-Dieter (2004). Musikpädagogik. Eine Einführung in das Studium. Augsburg: Wißner.
- Kruse, Otto (2007). Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt: Campus (12., völlig neu bearb. Aufl.).

Bemerkungen:
Die Seminarform umfasst selbständige Aufgaben (u.a. Recherche, Texte verfassen und korrigieren) und gezielten Anleitungen; geplant sind auch ein Gastvortrag sowie ein Besuch in der Nationalbibliothek.

MONTAG: 16 - 18 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Maria Spychiger
"We shall overcome". Musikausübung und die Gefühle der Freiheit und der Geborgenheit
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung:
- L1 / L2 / L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation); Modul 6 (Systematische Musikwissenschaft II: Begabung, Entwicklung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: M2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft); M4.3 (Musik als/und Kommunikation); M6.2 (Musik und Medien im Alltag); M6.3 (Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag)

Der Gospel „We shall overcome" hat im berühmten „freedom ride" der Südstaaten der USA zur Einforderung der Rechte für die afroamerikanische Bevölkerung eine entscheidende Rolle gespielt. Ein Lied als Ursache zur Überwindung der amerikanischen Segregationspolitik? Wir schauen uns in dieser Veranstaltung zuerst historische Dokumente über diese Freiheitsreisen (in Bussen des öffentlichen Verkehrs) aus den frühen 1960-er Jahren an und befassen uns mit dem Thema Musik, Freiheit und Geborgenheit oder des Schutzes, mit Liedern im Speziellen, mit der Reichweite von Musikwirkungen, und den dazu gehörigen psychologischen Vorgängen der menschlichen Motivation.

Das Seminar ist aber nicht vorrangig ein musikpsychologisches oder -soziologisches, sondern insbesondere ein Jugendalterseminar. Es wird um Theorien der Entwicklung und der Identität gehen. Die meisten Jugendlichen erleben in der Musik die entscheidenden Gefühle der Freiheit und der Sicherheit, die zum bewussten Erleben von Identität gehören und damit auch zur Ablösung und zum Übergang ins Erwachsenleben beitragen. Wir ergründen die enorme Rolle, die der musikalische Bereich in dieser Entwicklung spielt.

Für den Teilnahmenachweis zur Veranstaltung gibt es mehrere Möglichkeiten, u.a. ein Lied oder Musikstück auszuwählen und einen Entwurf für eine Unterrichtssequenz mit dem Freiheitsthema zu gestalten (vgl. dazu die Examensarbeit von Thomas Brym). Diesen Prozess diskutieren wir im Seminar und unterstützen einander dabei mit Reflexionen und Ideen. Für weitergehende Leistungsnachweise und Hausarbeiten bieten sich viele Möglichkeiten, insbesondere die der Erprobung und Dokumentation solcher Sequenzen, aber auch andere, stärker theoretische Vertiefungen.

Literatur:
- Flammer, August & Alsaker, Françoise (2002). Entwicklungspsychologie der Adoleszenz. Die Erschließung innerer und äußerer Lebenswelten. Bern: Huber.

- Brym, Thomas (2014). Was Musik möglich macht. Eine Befragung von Sekundarstufe I-Schülern. Wissenschaftliche Hausarbeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main zur Erlangung des 1. Staatsexamens für das Lehramt an Haupt- und Realschulen.
- Taylor, Charles (1996). Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

MONTAG: 18 – 20 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. Ralf-Olivier Schwarz
Beethovens Neunte. Werk und Wirkung.
Beginn: Mo., 19.10.2015

Modulzuordnung:
- L1 / L2 / L5: Modul 6 (4.–6. Sem.; Historische Musikwissenschaft II)

Kaum ein „klassisches" Werk ist bis heute so wirkungsmächtig wie Beethovens letzte Sinfonie. Kaum ein Werk hat aber auch bis heute zu derart unterschiedlichen Einschätzungen geführt – von den einen als grandios verherrlicht, von den anderen als monströs verteufelt. Kaum ein Werk wurde im Laufe seiner Rezeptionsgeschichte derart politisch vereinnahmt. Heute gehört die „Ode an die Freude", als Europahymne und Weltkulturerbe über jeden ideologischen Zweifel erhaben, wahrscheinlich zu den populärsten Melodien in aller Welt – nicht nur bei Schulkonzerten… (Wenn es sich terminlich einrichten lässt, soll mit dem Seminar eine eintägige Exkursion zum Beethovenhaus Bonn verbunden werden.)

Literatur:
- E. Buch: Beethovens Neunte, in: E. François und H. Schulze (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte, Bd. III, München 2009, S. 667–680.
- D. Hildebrandt: Die Neunte. Schiller, Beethoven und die Geschichte eines musikalischen Welterfolges. München 2005.
- Beethoven digital (http://beethoven.staatsbibliothek-berlin.de/).
- D. Rexroth: Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125. Einführung und Analyse. München / Mainz 1979.
- R. Ulm (Hrsg.): Die 9 Symphonien Beethovens. Kassel 1994.

Bemerkungen:
Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I" für Studierende der Studiengänge L1 / L2 / L5, Modul 3 (1.-3. Semester) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2016.

Achtung:
Studierende der Studiengänge L2 und L5 (nicht jedoch L1) entscheiden sich in Modul 3 (Musikwissenschaft 1), ob sie in Historischer Musikwissenschaft (Modul 3 a) oder in Systematischer Musikwissenschaft (Modul 3 b) Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt vier Stunden absolvieren (= zwei 2-stündige Lehrveranstaltungen). Es gilt:

a. Entscheiden sie sich für Modul 3 a mit 2 Seminaren Historische Musikwissenschaft (= 4 Stunden), so sind diese beiden Lehrveranstaltungen in Form der Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) und Historischen Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. In diesem Fall ist die Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) frei aus dem Angebot der Musikwissenschaft wählbar.
b. Entscheiden sie sich für Modul 3 b mit einem Seminar Historische Musikwissenschaft (= 2 Stunden), so ist diese Lehrveranstaltung wahlweise in Form eines der beiden Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) oder Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. Die gewählte Lehrveranstaltung zur

Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) muss dann jedenfalls denjenigen Bereich aus Musikwissenschaft I bzw. II (Epochen, Stile, Werke) abdecken, der in Modul 3 b noch nicht abgedeckt wurde.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Raum C 309
Prof. Dr. Werner Jank / Gastprof. Fabian Sennholz
Populäre Musik in der Schule. Unterrichtspraxis und ihre didaktischen Grundlagen
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 a/b (Fachdidaktik II – Inhalte und Verfahren); Modul 5 a/b (Fachdidaktik III – Methodenrepertoire); Modul 8 (Fachdidaktik VI – Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse) *(gilt zusammen mit einem dazugehörenden Blockseminar und einem Schulprojekt als 3-stündiges fächerübergreifendes Seminar)*
- Master Musikpädagogik: M4.4 (Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik); M8.2 (Fachdidaktiken)

In diesem Seminar wollen wir die Potentiale einerseits des so genannten „informellen Lernens", andererseits eines formell als Lehrgang angelegten Lehrens und Lernens für die Unterrichtspraxis mit Populärer Musik in der Schule herausfinden. Ein Beispiel für einen „formellen" Lehrgang ist das Lehrwerk „1st Class Rock". „Informelles Lernen" hat die englische Musikpädagogin Lucy Green beschrieben. Sie hat untersucht, wie Popmusiker sich musikalische Kompetenzen aneignen: Sie lernen zusammen mit Freunden durch Hören und Nachspielen von Musik, die sie interessiert, und sie suchen sich autodidaktisch ihren eigenen, ganzheitlichen Weg der Aneignung in einem Mix von Hören, (Nach-)Spielen, Improvisieren und Komponieren. Daraus hat Lucy Green den Schluss gezogen, dass das Musiklernen in der Schule zumindest phasenweise ähnlich „informell" verlaufen soll.
Von diesem Seminar ausgehend wollen wir auch Projekte mit Unterrichtseinheiten an Frankfurter Schulen durchführen. Deshalb geht es um das Klassenmusizieren in der Schule (was Bezüge zur Arbeit in schulischen AGs einschließen kann) sowie um die Erarbeitung von Skills und didaktischen Grundlagen für die Anleitung des Klassenmusizierens mit Populärer Musik. Dies schließt die didaktisch-methodische Reflexion der Unterrichtsplanung und der unterrichtspraktischen Erfahrungen ebenso ein wie die Arbeit an grundlagentheoretischen Aspekten etwa der Popdidaktik, der Popästhetik oder der musikalischen Sozialisation.

Literatur:

- Ahlers, Michael (Hrsg.) (2015): Popmusikvermittlung zwischen Schule, Universität und Beruf. Berlin: LIT-Verlag
- Fromm, Michael (2006 und 2007): 1st Class Rock. Die Bandklasse. 2 Bände. Oldershausen: Lugert
- Green, Lucy (2002): How Popular Musicians Learn: A Way Ahead for Music Education. Surrey (UK): Ashgate
- Green, Lucy (2008): Music, Informal Learning and the School. A New Classroom Pedagogy. Surrey (UK): Ashgate
- Hinz, Robert / Kruse, Remmer (2013): Band ohne Lehrer: Eine Werkstatt zum selbstständigen Musikmachen im inklusiven Unterricht (5. und 6. Klasse). Hamburg: Persen
- Jank, Werner / Schmidt-Oberländer, Gero (Hrsg.) (2010) / Gies, Stefan / Jank, Werner (Hrsg.) (2015): Music Step by Step – Aufbauender Musikunterricht in der Sekundarstufe I: Bd. 1 und Bd. 2. Esslingen: Helbling
- Kruse, Remmer / Hinz, Robert / Frenzke, Peer (2008): Band ohne Noten (musik live). Mainz, Stuttgart: Schott / Klett

- Terhag, Jürgen / Winter, Jörn-Kalle (2011): Live-Arrangement: Vom Pattern zur Performance. Mainz: Schott
- www.musicalfutures.org

Bemerkungen:
Dieses Seminar ist fachübergreifend und 3-stündig gemäß Modul 14 der SPOL L3: Zu den wöchentlichen zwei Stunden dienstags tritt die Teilnahme an einem Schulprojekt sowie an einer Block-Veranstaltung (Termin wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt).
Nach Absprache mit den beiden Dozenten kann dieses Seminar auch als 2-stündiges Seminar besucht werden, sofern zusätzlich auch das Blockseminar besucht wird. Bei einem Besuch als 2-stündiges Seminar entfällt die Teilnahme an einem Schulprojekt.

DIENSTAG: 10 – 12 c.t.
Campus Bockenheim, Hörsaalgebäude H4, Jügelhaus
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß
Ringvorlesung Ästhetische Bildung als fächerüberschreitendes Prinzip
Beginn: Di., 20.10.2015

Modulzuordnung
- L1 Modul ÄE 1

Ästhetische Erfahrungen gewinnen Kinder im Umgang und in der Begegnung mit Sprache, Theater, Bewegung, Tanz, bildender Kunst und Musik. Die Orientierung an ästhetischen Konzepten setzt voraus, dass Unterricht sinnliche Erfahrungen zulässt, Wahrnehmungsbereitschaft entwickelt und die Ausdruckfähigkeit fördert. Als fächerübergreifendes grundschulpädagogisches Prinzip geht ästhetisches Lernen von spielerischen, experimentellen, forschenden und gestaltenden Tätigkeiten der Kinder aus.
Die Ringvorlesung ist Teil des Studienanteils Ästhetische Erziehung des Studiums für das Lehramt an Grundschulen. Sie gibt einen Einblick in Prinzipien und Konzepte ästhetischer Bildung aus theoretischer und unterrichtspraktischer Sicht. Neben fächerübergreifenden Ansätzen thematisieren die Veranstaltungen auch fachdidaktische Fragestellungen der Bereiche Bewegung, Tanz, Sport, bildende Kunst, Musik und Grundschulpädagogik.

Literatur:
- Ayres, Anna Jean u.a. (2008): Bausteine der kindlichen Entwicklung. Die Bedeutung der Integration der Sinne für die Entwicklung des Kindes. (4. Aufl.) Berlin: Springer
- Dietrich, Cornelie / Krinninger, Dominik / Schubert, Volker (2012): Einführung in die ästhetische Bildung. Weinheim und Basel: Beltz
- Mattenklott, Gundel / Rora, Constanze (2004): Ästhetische Erfahrung in der Kindheit. Theoretische Grundlagen und empirische Forschung. Weinheim und Basel: Beltz
- Spinner, Kaspar H. (Hrsg.) (2002). SynÄsthetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Sophienstraße 1-3, Raum 06, 04
Dr. Ulrike Wingenbach
Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik)
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:

- Für alle L1 Studierenden: Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung (Ästhetische Erziehung – ÄE)
- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen); Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- Master Musikpädagogik: M 4.5 (Stufendidaktik)

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen ich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalische Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welch vielfältige Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses Seminar vermitteln. Es wird eine praktische Mitarbeit von den Teilnehmern erwartet.

Literatur:

- Kahlert, Joachim / Binder, Sigrid / Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006). Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule. Braunschweig: Westermann.
- Spinner, Kaspar (Hrsg.) (2002). SynÄsthetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
~~Leimenrode, Seminarraum 0~~ Sophienstraße 1-3, Raum 06, 04
Dr. Ulrike Wingenbach
Let´s move and groove – Musik und Bewegung in Theorie und Praxis
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen); Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und didaktische Grundfragen); Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M4.2 (Musik und Bewegung, Tanzpädagogik); M4.5 (Stufendidaktik)

Die Verknüpfung von Musik und Bewegung bildet ein zentrales Element für das musikalische Lernen. Neben der Diskussion einiger lerntheoretischer Grundlagen sollen in dem Seminar vornehmlich praktische Beispiele aus der Verbindung von Musik und Bewegung vorgestellt, konkret ausprobiert und weiter entwickelt werden. Ein historischer Bezug (z.B. Émile Jaques-Dalcroze) hat dabei genauso seinen Platz wie Formen der Bodypercussion und des Poptanzes. Die Treffen finden zunächst wöchentlich statt (6 Sitzungen); in der zweiten Semesterhälfte wird ein Blockwochenende durchgeführt. Von den Teilnehmern wird selbstverständlich eine engagierte Bereitschaft zum Tanzen und zum kreativen Umgang mit Bewegungsaufgaben erwartet!

Literatur:

- Amrhein, Franz (2001). Den Musikunterricht auf die Füße stellen – die Bedeutung der Bewegung für das musikalische Lernen. Monograph 1 des Instituts für Musikpädagogische Forschung der Hochschule für Musik und Theater Hannover.
- Furgber, Michaele (2002). Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung durch Musikhören in Bewegung. Koblenz (Selke).
- Schönwitz, Markus G. (2008). Musik und Bewegung in didaktischen Kontexten. Augsburg (Wißner).

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. phil. habil. Kai Lothwesen
(R) Evolutions in Rock and Pop. Sozialgeschichtliche Aspekte stilistischer Wandlungen
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:
- L1 / L2 / L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I)
- L3 Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: M2.4 (Jugendkulturen und Populäre Musik); M2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft); M6.1 (Strukturen des Musiklebens)

War der Rock 'n' Roll die erste Revolution der Populären Musik? Ist Punk die Fortsetzung der Hippiekultur mit anderen Mitteln? Was hat es mit den vielen Revivals und den Cover-Versionen der 1990er Jahre auf sich? Sind neue Stilarten der Rockmusik das Resultat einer kontinuierlichen evolutionären Entwicklung oder sind revolutionäre Arbeiten prägend für die Geschichte der Populären Musik – und: Was sind überhaupt die Gründe für diese beiden divergierenden Ansichten?
Populäre Musik als eine spezifische Form kultureller Praxis ist gebunden an soziale Strukturen und Gemeinschaften. Das Seminar untersucht Zusammenhänge zwischen diesen sozialen Bedingungen und musikalisch-stilistischen Äußerungen als Impulse oder Resultate anhand ausgewählter Texte und Beispiele. Dabei werden historische Stationen der Pop- und Rockgeschichte betrachtet, um die Voraussetzungen und Bedingungen der Entstehung und Verbreitung von „(r)evolutionären" Spielweisen in den Blick zu nehmen.

Literatur:
- Durant, A. (1985). Rock revolution or time-no-changes: visions of change and continuity in rock music. Popular Music, 5, 97-121.
- Wicke, P. (2001). Von Mozart zu Madonna. Eine Kulturgeschichte der Popmusik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Reynolds, S. (2011). Retromania. Pop Culture's Addiction to Its Own Past. London: Faber and Faber.
- Pfleiderer, M.; von Appen, R. & Grosch, N. (Hrsg.) (2013). Populäre Musik (= Kompendium Musik, Bd. 14). Laaber: Laaber.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.
Raum A 205
Volker Schindel
Musiktheaterpädagogik
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:
- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik)

In dem Seminar sollen verschiedene Ansätze der Vermittlung von Musiktheater untersucht und auch praktisch erprobt werden. Dabei reicht das Spektrum von traditioneller Operndidaktik

über die szenische Interpretation von Musiktheater – worauf ein Schwerpunkt gelegt werden soll – bis hin zu aktuelleren Ansätzen aus der Musik- und Theaterpädagogik, die Potenziale postdramatischer Theaterformen erkunden und Möglichkeiten aufzeigen, aus Improvisationen musikalische Theaterformen zu entwickeln und zu vermitteln.

Literatur:

- Brinkmann, Rainer O. / Kosuch, Markus / Stroh, Wolfgang Martin (^{2}2010): Methodenkatalog der Szenischen Interpretation von Musik und Theater. 2. erw. Aufl., Oldershausen: Lugert
- Kosuch, Markus: Szenische Interpretation von Musiktheater. Von einem Konzept des handlungsorientierten Unterrichts zu einem Konzept der allgemeinen Opernpädagogik. Diss. Oldenburg 2004. BIS-Verlag, Oldenburg 2005.
  Kostenloser Download: http://oops.uni-oldenburg.de/129
- Nebhuth, Ralf und Wolfgang Martin Stroh (2012): Szenische Interpretation von Opern - Wieder eine neue Operndidaktik? In: Praxis Musikerziehung [= Musik und Bildung], 1/1990, S. 16 - 21. Abgedruckt in Band 1 der Reihe "Szenische Interpretation von Musik und Theater". Oldenburg: BIS-Verlag
- Richter, Christoph (Hg.): Diskussion Musikpädagogik, Sonderheft 2009 (S1) „Musiktheaterpädagogik", Hamburg: Hildegard-Junker-Verlag
- Rebstock, Matthias / Roesner, David (Hrsg.) (2012): Composed Theatre. Aesthetics, Practices, Processes. Bristol / Chicago: Intellect Books
- Scheller, Ingo: Szenische Interpretation. Theorie und Praxis eines handlungs- und erfahrungsbezogenen Literaturunterrichts. Kallmeyer, Seelze 2004
- Weintz, Jürgen (2007): Theaterpädagogik und Schauspielkunst. Ästhetische und psychosoziale Erfahrungen durch Rollenarbeit. Uckerland: Schibri
- www.musiktheaterpaedagogik.de

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Werner Jank
Mozart für die Schule. Zugänge zu „klassischer" Musik
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 a/b (Fachdidaktik I – Konzeptionen; Fachdidaktik II – Inhalte und Verfahren); Modul 5 a/b (Fachdidaktik III – Methodenrepertoire); Modul 8 (Fachdidaktik VI – Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik); M8.2 (Fachdidaktiken)

Kulturerschließende und handlungsorientierte Zugänge zu Musik der Klassik am Beispiel Mozarts stehen im Zentrum des Seminars. Aus unterrichtspraktischer Perspektive werden Methoden des Musikhörens, des selbst Musizierens und der Szenische Interpretation von Musik (theater) anhand von Unterrichtsmaterialien und Schulbüchern erarbeitet. Dies wird zeitlich den größeren Teil des Seminars ausmachen. Hinzu tritt die didaktisch-theoretische Einbettung vor allem im die aktuell intensiv diskutierten kulturtheoretischen, konstruktivistischen und praxialen Ansätze in der Musikdidaktik. Ausgehend von den im Seminar erarbeiteten Zugängen zu Mozart wird die Möglichkeit angeboten, in eigenen Unterrichtsversuchen an Schulen in Frankfurt unterrichtspraktische Erfahrungen zu sammeln.

Literatur:

- Brinkmann, Rainer O. (1992): Szenische Interpretation von Opern: Die Hochzeit des Figaro. Begründungen und Unterrichtsmaterialien. Oldershausen: Lugert

- Brinkmann, Rainer O. / Kosuch, Markus / Stroh, Wolfgang Martin ([2]2010): Methodenkatalog der Szenischen Interpretation von Musik und Theater. 2., erw. Aufl., Oldershausen: Lugert
- Gies, Stefan / Heß, Frauke (Hrsg.) (2013): Kulturelle Identität und soziale Distinktion. Herausforderungen für Konzepte musikalischer Bildung. Esslingen: Helbling
- Hofmann, Bernhard (Hrsg.) (2015): Muffat, Mozart, Maffay, Strauss. Musik und Musiker in Bayern. Esslingen: Helbling
- Jank, Werner (Hrsg.) ([5]2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 5. überarb. Neuaufl., Berlin: Cornelsen Scriptor
- Niermann, Franz / Richter, Christoph (1992): Klassische Musik – Musik der Klassik. 2 Bde. Stuttgart: Metzler

DIENSTAG: 18 - 20 Uhr c.t.
Raum A 208
Prof. Dr. Maria Spychiger
Wissenschaftliches Kolloquium
Termine: 27.10.2015, 10.11.2015, 24.11.2015, 08.12.2015, 12.01.2016, 02.02.2016

Das wissenschaftliche Kolloquium findet dieses Semester bei uns an der HfMDK statt. Es wird wiederum in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Empirische Ästhetik und mit der musikwissenschaftlichen Abteilung der Goethe Universität organisiert. Mitarbeitende aller drei Institutionen machen Beiträge und nutzen die Gruppe der Teilnehmenden als Diskussionsforum.

Es wird in der Regel „work in progress" vorgestellt. Auch Studierende und Promovierende mit Arbeiten in der Schlussphase sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Staatsexamens-, Master- und Promotionsarbeiten vorzustellen. Es gilt für alle Präsentationen, dass der Diskussionsanteil gleich wichtig ist und ca. gleich viel Zeit beanspruchen darf wie der Präsentationsteil.

Zum Besuch dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder und Angehörigen der HfMDK und auswärtige Gäste willkommen. Für Fragen und zur Anmeldung von Beiträgen wendet man sich an Maria.Spychiger@hfmdk-frankfurt.de

Der Raum und die einzelnen Termine, über das Semester verteilt werden es 6 Termine sein, werden per Aushang bekannt gegeben. Die Mitglieder des Fachbereichs 2 erhalten pro Termin eine Einladungsmail.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Werner Jank
Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zu den 1920er Jahren
Beginn: Mi., 14.10.2015

Modulzuordnung:
- L1 / L2 / L5: Modul 2 a/b (Fachdidaktik I – Konzeptionen); Modul 8 (Fachdidaktik VII – Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7 B (Geschichte der Musikpädagogik); Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M8.1 (Musikpädagogisches Handeln II: Historische Musikpädagogik)

Am Beginn des 19. Jahrhunderts entsteht mit den Reformen Wilhelm von Humboldts und der Einführung der Schulpflicht ein Schulwesen im modernen Sinn. Musik erhält dort zunächst als Schulfach „Gesang" einen festen Platz. In Frankfurt am Main treten außerschulische Bildungsinstitutionen hinzu, die es zum Teil bis heute gibt. Das Seminar zeichnet die inhaltliche und strukturelle Entwicklung des schulischen Musikunterrichts in Deutschland sowie einige spezifische Entwicklungen musikalischer Bildung in Frankfurt am Main nach. Dazu gehören unter anderem unterrichtsmethodische Aspekte, fach- und allgemeinpolitische Rahmenbedingungen wie die politische Funktionalisierung des Gesangunterrichts zum Ziel der Kriegserziehung vor 1914, die Entwicklung der Frankfurter Museumsgesellschaft oder von Dr. Hoch's Konservatorium. Der zeitliche Rahmen reicht von der preußischen Bildungsreform um 1810 (Wilhelm von Humboldt) bis zu den Kestenberg-Reformen um die Mitte der 1920er Jahre. Die historische kritische Analyse wird fallweise durch Quellenarbeit sowie durch die Diskussion von Bezügen zur Gegenwart ergänzt.

Literatur:

- Blankertz, Herwig (1982): Die Geschichte der Pädagogik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Wetzlar: Die Büchse der Pandora
- Ehrenforth, Karl Heinrich (2005): Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen. Von den antiken Hochkulturen bis zur Gegenwart. Mainz: Schott
- Gruhn, Wilfried (^{2}2003): Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung. 2., überarb. u. erw. Aufl., Hofheim usw.: Wolke
- Jank, Werner (Hrsg.) (^{5}2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 5. überarb. Neuaufl., Berlin: Cornelsen Scriptor

MITTWOCH: 18 - 20 Uhr und BLOCKVERANSTALTUNG
Leimenrode, Seminarraum 0
Dr. Jochen Stolla
Erklär mir … Musik – Radiojournalistische Erklärstücke produzieren
Beginn: Mi., 14.10.2015 – Termine der Blocksitzungen werden im Seminar bekanntgegeben.

Modulzuordnung:

- L2 / L5 Modul 9 (Musik und Medien); Master Musikpädagogik M6.2 (Musik und Medien im Alltag)

Was ist eigentlich eine Sonate? Warum ist Jazz nicht populär? Warum können wir die Klänge verschiedener Instrumente unterscheiden? – Solche und ähnliche Fragen können Ausgangspunkte sein für Erklärstücke. Das Erklärstück ist ein journalistisches Genre, in dem ein Autor eine Frage auf engem Raum allgemeinverständlich beantwortet. Im Seminar erproben die Teilnehmenden das Erklärstück als radiojournalistische Form zu musikbezogenen Fragen. Sie setzen dazu verschiedene akustische Gestaltungsmittel ein wie selbst gesprochenen Autorentext, Musikbeispiele oder Experteninterviews.
Indem die Teilnehmenden selbst Audiobeiträge produzieren, lernen sie radiojournalistisches Texten und Sprechen, den Umgang mit Mikrofon und Aufnahmegerät, Methoden der Audiobearbeitung am Computer und Grundlagen der Interviewführung. Zudem lernen sie das Erklärstück als didaktisches Element kennen, das z. B. als Anlass für selbstgesteuerte Recherche, zur Sicherung von Lernergebnissen oder zur Medienreflexion eingesetzt werden kann.

Literatur:

- LaRoche, Walther von & Buchholz, Axel (2009). *Radio-Journalismus*. Berlin: Econ

Bemerkungen:
Es stehen 12 Plätze zur Verfügung. Zur Anmeldung liegt eine Liste im Sekretariat (Fr. Hilka, Fr. Girizoti) aus, Anmeldeschluss ist der 1.10.2015. Es erfolgt eine Auswahl nach Studiengang und Fachsemesterzahl, Anmeldungen aus den Studiengängen L2 / L5 werden vorrangig berücksichtigt. Die Termine für die Blocksitzungen werden im Seminar bekanntgegeben.

Achtung:
Die vierstündige Lehrveranstaltung „Musik und Medien" wird ab dem WiSe 2015/16 durchgängig in folgender Form angeboten werden: Jeweils im WiSe findet die eher praxisbezogene 2-stündige Übung statt, jeweils im SoSe das eher theoretisch orientierte 2-stündige Seminar. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist (Einstieg sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich).

DONNERSTAG: 8 –10 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Psychoanalyse und Musik
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (SMW)

Das Seminar möchte in das Thema einführen durch die gemeinsame Lektüre repräsentativer Texte aus den verschiedenen Stadien der Entwicklung der psychoanalytischen Theorie. Daneben wird der Versuch gemacht, Freuds Traumdeutung zu verstehen als ein Beitrag zu einer Theorie der ästhetischen Erfahrung.

Literatur:
- Sigmund Freud, Die Traumdeutung, Frankfurt am Main 2002.
- Bernd Oberhoff (Hg.), Psychoanalyse und Musik. Eine Bestandsaufnahme, Gießen 2002.

DONNERSTAG: 12 - 14 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Maria Spychiger
Wie offen sind die Ohren? Die Entwicklung des Musikgeschmacks
Beginn: Do, 15.10.2015

Modulzuordnung:
- L1 / L2 / L5: Modul 3, Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation); Modul 6, Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung); L2 / L5: Modul 8, Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3: Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)

- Master Musikpädagogik: M3.3 (Theorien der musikalischen Entwicklung); M3.4 (Kontexte Familie, Schule, Peergruppe, Medien); M7.2 (Ästhetische Erfahrung, Entwicklung und Kompetenz); M7.3 (Musikpsychologischer Forschungsbeitrag)

Menschen haben einen unterschiedlichen Musikgeschmack oder – so drückt es die Fachsprache aus – unterschiedliche Präferenzen für Musikstile. Wovon hängt die Entwicklung ab? Sagt der Musikgeschmack vielleicht etwas über den Charakter einer Person aus? Bei welchen Gelegenheiten, auf welche Art und Weise, mit welchen Methoden untersucht man solche Fragestellungen? Mit diesen und weiteren Fragen befassen wir uns in diesem Seminar und nähern uns den Antworten – lesend, diskutierend, und selbst forschend. Das Seminar ist auch ein Forschungsseminar (vgl. Bemerkungen).

Die Familie als erste Instanz der Sozialisation spielt eine wichtige Rolle. Der Musikgeschmack ist später ein wichtiger Teil des musikalischen Selbstkonzepts einer Person. Aber es wird uns stärker beschäftigen, welche Aufgabe und welche Möglichkeiten der schulische Musikunterricht hat, welche außerschulischen Einflüsse wirksam werden, und wie sich gesellschaftliche Veränderungen insgesamt niederschlagen. Seit 1982 gibt es in der Forschung zur musikalischen Entwicklung das Konzept der *Offenohrigkeit* („Open-earedness", von David Hargreaves). Es bedeutet, dass Kinder noch für verschiedene Musik offene Ohren haben, aber mit dem Älterwerden sich vermehrt festlegen, welche Musik sie mehr mögen und welche weniger.

Der Teilnahmenachweis für die Veranstaltung besteht in einer kleinen empirischen Arbeit: Alle sprechen mit einem Kind oder Jugendlichen über seinen Musikgeschmack, machen mit ihm Musik und finden dabei auch etwas über die Entwicklung des Musikgeschmacks heraus. Für Hausarbeiten und weitere Leistungsnachweise ergeben sich nach Absprache mit der Seminarleiterin viele Möglichkeiten, insbesondere auch für den Leistungsschein des L2-Forschungsseminars (vgl. Bemerkungen).

Literatur:

- Bourdieu, Pierre (2007). Distinction: A Social Critique of the Judgements of Taste (R. Nice, Trans.). Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Bortz, Jürgen & Döring, Nicola (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer-Verlag.
- Dollase, Rainer (1998): Musikpräferenzen und Musikgeschmack Jugendlicher. In: D. Baacke (Hrsg.): Handbuch Jugend und Musik (S. 341-368). Opladen: Leske & Budrich.
- Gembris, Heiner, Heye, Andreas und Jeske, Lisa (2014). Replikationsstudien bestätigen das Phänomen der Offenohrigkeit im Grundschulalter. In: W. Auhagen, C. Bullerjahn und R. von Georgi (Hrsg.): Musikpsychologie – Offenohrigkeit. Ein Postulat im Fokus (S. 100-132. Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie, Bd. 24. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Green, Lucy (2007). Teenagers, Musical Identity, and Classical Music: The Classroom as Catalyst. Vortrag an der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie in Gießen.
- Hargreaves, David J. (1982): The development of aesthetic reactions to music. Psychology of Music (Special issue), 51–54.
- Wahl, André (2014). Die individuelle Landkarte der Musikpräferenzen. Eine Untersuchung zur Entstehung und zur Bedeutung für den Schulmusikbetrieb. Wissenschaftliche Hausarbeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main zur Erlangung des 1. Staatsexamens für das Lehramt an Gymnasien.

Bemerkungen:
Die Studierenden des Lehramts für Haupt- und Realschulen (L2) können dieses Seminar zusammen mit dem Seminar von Dr. Kerstin Wilke „´Singen die Kinder eigentlich noch? – Qualitatives Forschungsseminar zum Stellenwert des Singens im Kindes- und Jugendalter" belegen und auf diese Weise die 4-stündige Veranstaltung im Modul 8 bescheinigen lassen.

DONNERSTAG: 16 - 18 Uhr c.t.
Raum A 207
Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. phil. habil. Kai Lothwesen
Ringvorlesung: Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen /
Lecture series: Music education in interdisciplinary perspectives
Beginn: Do., 22.10.2015

Modulzuordnung:

- L2 / L5: Modul 8, Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung),
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M1.4 (Interdisziplinarität)

Musikpädagogik ist ein interdisziplinäres Fach. Bezüge zu Sozial-, Kultur- und Erziehungswissenschaften sind Voraussetzungen für die Markierung eines Sach- und Gegenstandsbezugs. Auf diese Weise, im Austausch mit anderen Disziplinen, kann Musikpädagogik die Herausforderungen annehmen, die sich aufgrund veränderter sozialer und musikkultureller Bedingungen ergeben.

In diesem Semester findet in diesem Zusammenhang eine Ringvorlesung „Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Perspektiven" mit renommierten nationalen und internationalen Gästen an den folgenden Terminen statt:

29.10. Jukka Louhivuori (University of Jyväskylä, Department of Music, Jyväskylä, Finnland)
05.11. Georg Peez (Goethe-Universität, Institut für Kunstpädagogik, Frankfurt am Main)
19.11. Susan Hallam (University College London, Institute of Education, London, England)
03.12. Susan O'Neill (Faculty of Education, Simon Fraser University, Vancouver, Canada)
10.12. Alexander Cvetko (Staatliche Hochschule für Musik, Trossingen)
17.12. Markus Hasselhorn
(Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main)
07.01. Markus Cslovjecsek (Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz, Windisch, Schweiz)
14.01. Peter Röbke
(Institut für Musikpädagogik, Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien, Österreich)
21.01. Heidi Westerlund
(University of the Arts Helsinki, Sibelius Academy Department, Helsinki, Finnland)
28.01. David Hargreaves (University of Roehampton, School of Education, London, England)
04.02. Eckhard Weymann (Hochschule für Musik und Theater, Hamburg)

Sie sprechen jeweils aus der Perspektive ihres Fach- und Spezialgebiets über so vielseitige Themen wie z.B. Improvisation, Musiziermomente, Musikalische Bildung im ersten Lebensjahrzehnt, Kunstpädagogik, Young people's musical lives: Learning ecologies, identities and connectedness, Potenziale geschichtsdidaktischer Modelle für die Musikdidaktik, und etliche weitere Themen – das definitive Programm mit Terminen, Referentinnen und Referenten und den Titeln ihrer Vorlesung wird Ende Semester aushängen und ein Flyer dazu verfügbar sein. Die Veranstaltung wird am 22. Oktober durch Maria Spychiger mit einem Beitrag zu gesellschaftlichen Feldern musikalischer Bildung eröffnet.

Literatur:

- Literatur zu den Vorlesungen wird im Begleitseminar abgegeben und behandelt.

Bemerkungen:
Das Begleitseminar zu dieser Vorlesung findet zeitlich gleich im Anschluss an die Vorlesung statt, Donnerstag 18-19.30 Uhr (s.t.), und wird von Peter Mall geleitet. Das Seminar bezieht sich jeweils direkt

auf die vorangegangene Vorlesung, und es bereitet auf die nächste Vorlesung vor (vgl. Ausschreibung). – Für die Studierenden der Lehrämter gilt Folgendes: Die Teilnehmenden können individuell auswählen, welche Vorlesungen sie besuchen möchten, und sollen dazu das Begleitseminar im Anschluss belegen. Bei einem 50%-igen Besuch können sie sich eine Veranstaltung im angegebenen Spektrum zu 2 SWS anrechnen lassen. Bei Fragen wenden Sie sich an die Organisierenden der Vorlesung, Maria Spychiger und Kai Lothwesen, oder an den Seminarleiter Peter Mall.

DONNERSTAG: 18 - 19.30 Uhr s.t.
Raum A 207
Peter Mall
Seminar zur Ringvorlesung / Lecture series „Musikpädagogik in ihren interdisziplinären Bezügen"
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:

- L2 / L5: Modul 8, Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M8.3 (Professionalisierung)

Dieses Seminar findet begleitend zur Ringvorlesung statt (vgl. Ausschreibung Donnerstag 16-18 h) und dient zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Termine. Es werden Vertiefungen vorgenommen, Fragen gestellt und beantwortet, Lektüren vorbereitet. Der Gewinn aus den Vorlesungen wird mit diesem Begleitseminar maßgeblich gesteigert.

Für die Studierenden der Lehrämter gilt, dass sie individuell auswählen können, welche Vorlesungen sie besuchen möchten. Zu den ausgewählten Terminen sollen sie das Begleitseminar am gleichen Termin besuchen. Bei einem 50%igen Besuch können sie sich eine Veranstaltung im angegebenen Modul-Spektrum zu 2 SWS anrechnen lassen.

Literatur:

- Es werden Lektüren pro Termin abgegeben.

Bemerkungen:
Bei Fragen der individuellen Gestaltung der Teilnahme wenden Sie sich an die Organisierenden der Vorlesung, Maria Spychiger und Kai Lothwesen, oder direkt an den Seminarleiter Peter Mall.

MUSIKDIDAKTISCHE BLOCKSEMINARE

Prof. Dr. Frauke Heß (Universität Kassel)
Visualisierung von Musik
Raum A 015 / Seminarraum wird noch bekannt gegeben
Termine:
Freitag / Samstag 27./28. November 2015
Freitag / Samstag 11./12. Dezember 2015
jeweils Freitag ab 14.30 Uhr bis abends, Samstag ganztags
(genaue Uhrzeiten werden zu Beginn des Wintersemesters 2015/16 bekannt gegeben).

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 a/b (Fachdidaktik II – Inhalte und Verfahren); Modul 5 a/b (Fachdidaktik III – Methodenrepertoire); Modul 8 (Fachdidaktik VI – Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M8.2 (Fachdidaktiken); M4.5 (Stufendidaktik)

Musik ist - anders als Bilder - "flüchtig". Sie findet in der Zeit statt und verklingt. Das stellt für den Musikunterricht insofern ein Problem dar, als dass gehörte Musik schwer fassbar und beschreibbar ist. Die Visualisierung von Musik, also die Transformation in Notation, Bild, Szene, Licht, Schwarzlichttheater u. ä. kann helfen, Wirkungen und Strukturen von Musik außerhalb der Zeit sichtbar zu machen. In diesem Seminar werden wir unterschiedliche Methoden der Visualisierung erproben und reflektieren.

Die Dozentin:
Dr. Frauke Heß, Professorin für Musikpädagogik an der Universität Kassel. Nach Lehramtsstudium, Referendariat und Schultätigkeit an Gymnasium und Gesamtschule arbeitete sie als wissenschaftliche Assistentin an der Universität zu Köln. 2004 Ruf an die Universität Kassel. Arbeitsschwerpunkte: Musikbezogene Bildungsvorstellungen, Kunstmusik im Unterricht und Genderfragen. Aktuell: Musikunterricht im Spannungsfeld von femininem Fachimage und instrumentellem Geschlechtsrollen-Selbstbild.

Literatur:

- Buchborn, Thade; Oberhaus, Lars (2007): Lichtma(h)len. Musik beleuchtet. In: Diskussion Musikpädagogik, Jg. 9 (2007), S. 31-38
- Krämer, Oliver (2011): Strukturbilder, Sinnbilder, Weltbilder Visualisierung als Hilfe beim Erleben und Verstehen von Musik. Augsburg: Wißner (Forum Musikpädagogik, 90)
- Steincke, Dietrich (2007): Bildgestaltendes Verstehen von Musik. Würzburg: Königshausen & Neumann

Bemerkungen:
Anmeldung bis zum Mittwoch, 18. November 2015 bei Prof. Dr. Werner Jank.
Das Seminar entspricht einem 2-stündigen Seminar. Es ist möglich, einen Leistungsnachweis zu den für musikpädagogische Seminare an der HfMDK Frankfurt am Main üblichen Bedingungen zu erbringen.

Andrea Sangiorgio (Centro Didattico Musicale, Rom, Italien)
Raum B 203
Zugänge zur Kreativität in der Elementaren Musik- und Bewegungspädagogik
Termine:
Freitag / Samstag 13./14. November 2015 ~~in Raum A 015~~
Freitag: 14.00 bis ca. 19.30 Uhr; Samstag: 09.00 bis ca. 18.30 Uhr

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 a/b (Fachdidaktik II – Inhalte und Verfahren); Modul 5 a/b (Fachdidaktik III – Methodenrepertoire)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik)

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die später in der Grundschule oder in den ersten Schuljahren der Sekundarstufe I unterrichten (Gymnasium, Haupt- und Realschule, Gesamtschule, Förderschule).
Seminarinhalte:
Bewegung: Strukturierte Tänze und Bewegungsimprovisation
Stimme: Stimme als Klangfarbe (Klangtextures und zeitgenössische Musik); Stimme als Rhythmus (Gordon's rhythm patterns, Vocal percussion); Stimme als Melodie / Harmonie (Gordon's tonal patterns, Singspiele und Lieder); Stimme und Bewegung als Werkzeug, um musikalisches Denken zu fördern
Instrumente: Klangliche Bilder; Puls, Meter, Rhythmus; Gruppengestaltungen für Orff- und Perkussionsinstrumente: Rhythmusschichtostinati
Musikalisches Denken: Modelle der Integration von Edwin E. Gordons Music Learning Theory innerhalb der Elementaren Musikpädagogik
Methodische Reflektionen: Zwischen kreativem Lehren, kreativem Lernen, und Lehren für Kreativität; Verschiedene kreative Verlaufsmodelle; Vom Prozess zum Produkt (Exploration, Improvisation, Komposition, Gestaltungen); Individuelle und Gruppenkreativität: kreative Kollaboration fördern; Kreative Regeln, Stimuli, Provokationen; Lehrerrollen und -haltungen beim kreativen Arbeiten.

Der Dozent:
Andrea Sangiorgio, Pianist und Ethnomusikologe sowie Absolvent des Orff-Instituts der Universität "Mozarteum", Salzburg, dissertiert zurzeit an der Exeter University (England) über kreative Interaktionen im Gruppenmusizieren von Kindern. Co-Leiter und Verantwortlicher der Aus- und Fortbildungskurse des Centro Didattico Musicale, einer privaten Musikschule in Rom, seit 2007 Leiter eines Orff-Schulwerk-Ausbildungskurses in Zusammenarbeit mit der Römischen Universität "Tor Vergata". Dozententätigkeit in Deutschland, Österreich, Spanien, Finnland, Frankreich, Russland, Libanon, England, Irland, Süd-Korea, Tschechische Republik, China, Taiwan, Schweiz, Iran, Türkei und Australien.

Bemerkungen:
Anmeldung bis zum Mittwoch, 4. November 2015 bei Prof. Dr. Werner Jank.

Bitte beachten Sie: Das Seminar (bzw. dieser Workshop) entspricht einem 1-stündigen Seminar. In Verbindung mit einer zweiten 1-stündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).

Dr. Kerstin Wilke
„Singen die Kinder eigentlich noch?" – Qualitatives Forschungsseminar zum Stellenwert des Singens im Kindes- und Jugendalter
Termine:
Freitag: 13.11.15 von 15-19.30 h in Raum A 207
Samstag: 14.11.15 von 10-17 h in Raum C 309
Freitag: 15.01.16 von 15-19.30 h in Raum A 207
Samstag: 16.01.16 von 10-17 h in Raum A 207
Samstag: 06.02.16 von 10-17 h in Raum A 208

Modulzuordnung:

- L2 / L5: Modul 8, Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3 Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik M1.3 (Forschungsmethodik II)

Wird in Familien heute eigentlich noch gesungen oder erklingen Gute-Nacht-Lieder inzwischen aus Handy, mp3-Player und Co.? Wie sieht es in Kindergärten und Schulen aus? Welchen Stellenwert besitzt das Singen hier? Welche Lieder kennen die Kinder und welche können sie singen? Zu welchen Gelegenheiten wird gesungen?
Diesen Fragen werden wir uns im Seminar empirisch nähern, indem wir die Kinder und Jugendlichen selbst zu Wort kommen lassen. Im Seminar werden Methodologie und Techniken qualitativer Sozialforschung und Kindheitsforschung vermittelt, die in der Durchführung einer eigenen kleinen Studie direkt angewendet werden

Bemerkungen:
Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist gebunden an folgende Anforderungen:

- Seminarvorbereitende sowie –begleitende Lektüre und Präsentation ausgewählter Texte
- Entwicklung eines Forschungsdesigns und Durchführung einer kleinen Studie
- Aktive Teilnahme an den Blockveranstaltungen
- Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung (Seminararbeit)
- Anleitung eines kleinen 5-10-minütigen Warm-ups in der Seminargruppe

Interessierte Studierende melden sich bitte zur Teilnahme per Email an Frau Dr. Wilke unter: ke_wilke@web.de

Prof. Dr. Werner Jank
Doktorandenkolloquium
Blockseminar, Leimenrode, Seminarraum 2
Termine (jeweils 10.30 – ca. 16.30 Uhr):
Sa, 21. November 2015
Sa, 23. Januar 2016
Sa, 05. März 2016
Änderungen vorbehalten (siehe ggf. auch Aushänge zu Semesterbeginn).
Inhalte: Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser
Doktorandenkolloquium
Blockseminar, Seminarraum im Hauptgebäude

Termine und Räume (jeweils 10.30 – ca. 16 Uhr) siehe Aushang.
Kontakt: jungkaiser@t-online.de

Hochschulübergreifendes Seminar „Musikpädagogik im Diskurs"
22.-26. Februar 2016
Hochschule für Musik und Tanz Köln

Musikunterricht aus Perspektive der Schülerinnen und Schüler
Lehrende:

Prof. Dr. Martina Benz (Mannheim), Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser (Hannover), Prof. Dr. Anne Niessen (Köln), Prof. Dr. Christine Stöger (Köln)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 14 A (Didaktische Analyse); Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung)

Das hochschulübergreifende Seminar gibt Lehramtsstudierenden aus ganz Deutschland Gelegenheit, gemeinsam an einem musikpädagogischen Thema zu arbeiten und dabei Lehrende verschiedener Institutionen kennenzulernen.
Musikunterricht wird mit und für Schülerinnen und Schüler durchgeführt und geplant; aber was wissen Lehrende eigentlich über deren Bedürfnisse und Perspektiven? Wie schauen eigentlich Schülerinnen und Schüler auf die Lehrperson, die Unterrichtsgegenstände und -methoden, auf die Interaktionen untereinander und das Fach Musik insgesamt? Auch in der musikpädagogischen Lehre und Forschung werden diese Fragen nur selten bearbeitet. Das hochschulübergreifende Seminar 2016 macht dies zum Thema.
Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich ‚im Feld' der Perspektive von Schülerinnen und Schülern zu nähern. Nach einer Einführung in Methoden der ethnographischen Pädagogik wird es Gelegenheit zum Gespräch mit Schülerinnen und Schülern geben, zum Austausch über die Sichtweisen auf konkrete Unterrichtsstunden sowie eine Auseinandersetzung über die Konsequenzen für angehende Musiklehrende.

Bemerkungen:

- Anmeldung bis zum 7. Dezember 2016 über Prof. Dr. Werner Jank. Die Studierenden erhalten bis 18. Dezember über die Teilnahme Bescheid und weitere Hinweise für die Reise.
- Die Veranstaltung kann im Umfang eines Seminars angerechnet werden. Es ist möglich, einen Leistungsnachweis zu den für musikpädagogische Seminare an der HfMDK Frankfurt am Main üblichen Bedingungen zu erbringen.
- Eine finanzielle Unterstützung für Reise und Unterkunft kann bei der HfMDK beantragt werden (bitte mit der Anmeldung spätestens zum 7. Dezember 2015 einreichen).

3. Schulpraktische Studien

DIENSTAG: 8 – 10 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß
Vorbereitung des Schulpraktikums
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung
- L1 / L2 / L5: Modul Schulpraktische Studien

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z. B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Geplant ist eine gemeinsame Unterrichtshospitation mit Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:
- Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Kallmeyer
- Esslinger-Hinz, Ilona u.a. (2007): Guter Unterricht als Planungsaufgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013). Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (5. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.
Leimenrode 29, Seminarraum 1
Dr. Peter Ickstadt
Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen"
Beginn: Mi., 14.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien), Sem. 4 – 7

„Forschendes Lernen" ist ein Konzept, das in der Lehrerausbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Wintersemester 2015-16. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung

und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit, erörtert.

Literatur:

- Dirks, Una / Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (^{5}2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (^{4}2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis eine professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn / Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn / Obb.: Julius Klinckhardt

Blockseminar: Freitag, 6. November 2015, von 12.00 – 17.00 Uhr
und Freitag, 11. Dezember 2015, von 12.00 – 17.00 Uhr
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß
Nachbereitung des Schulpraktikums

Modulzuordnung

- L1 / L2 / L5: Modul Schulpraktische Studien

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Grohé, Micaela (2011): Der Musiklehrer–Coach. Professionelles Handeln in konflikthaften Unterrichtssituationen. Rum / Innsbruck: Helbling
- Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Primarstufe. Kassel: Gustav Bosse
- Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Kiel

Bemerkungen:
Weitere Termine für die Blockveranstaltung werden noch gemeinsam festgelegt.

Durchführung des Schulpraktikums L3 (Modul 15):

Titel	Dozent/in	Tag/Uhrzeit	Raum
Durchführung des Schulpraktikums (mit Vorbereitung im SoSe 2015)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinb. im Rahmen der Vorber.-veranst.	07. 09. – 09. 10. 2015	Vereinb. im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung
Nachbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Blockseminar nach Vereinbar.	nach Vereinbarung
Vorbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Mi. 12:00-14:00 c.t.	Leimenrode 29 Seminarraum 1
Durchführung des Schulpraktikums (mit Vorbereitung im WiSe 2015-16)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinb. im Rahmen der Vorber.-veranst.	15. 02. – 18. 03. 2016	Vereinb. im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung

Bemerkungen:
Zur Teilnahme am Schulpraktikum (mit den Begleitveranstaltungen) ist eine **verbindliche Anmeldung zu Beginn des Wintersemesters 2015/16** (1. Semesterwoche) erforderlich. Entsprechende Anmeldeformulare sind in der ersten Seminarsitzung bei Herrn Dr. Ickstadt zu erhalten und dort wieder abzugeben.

Dr. Peter Ickstadt
Praktikumsnachbereitung – „Forschendes Lernen"

Modulzuordnung:
- L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien), Sem. 5 – 8

Die Nachbereitungsveranstaltung zum Schulpraktikum erfolgt im Rahmen eines Blockseminars nach Vereinbarung.
In dem Seminar werden Durchführung und Ergebnisse der verschiedenen Forschungsvorhaben der Studierenden sowie Erkenntnisse und Erfahrungen aus Unterrichtsbeobachtung und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Schulpraktikums reflektiert und ausgewertet. Ferner werden grundlegende Fragestellungen zur Unterrichtspraxis, die sich im Verlauf des Praktikums für die Studierenden ergeben haben, und im Hinblick auf eine künftige Unterrichtspraxis wesentliche Punkte, wie etwa die Konzeption größerer Unterrichtszusammenhänge, erörtert.

SPRECHSTUNDEN

Prof. Dr. Maria Spychiger	**Dienstag: 13.30 – 15.00 Uhr** Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206 maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de Tel.: 069 154007-393
Prof. Dr. Werner Jank	**Mittwoch: 15.00 – 16.30 Uhr (Telefonsprechstunde und Sprechstunde nach vorheriger Anmeldung)** Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207 werner.jank@hfmdk-frankfurt.de Tel.: 069 154007-245
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	**Dienstag: 13.30 – 15.00 Uhr** Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209 katharina.schilling-sandvoss@hfmdk-frankfurt.de Tel.: 069 154007-248
Dr. Kai Lothwesen	**Montag: 14 – 15.30 Uhr** Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107 kai.lothwesen@hfmdk-frankfurt.de Tel.: 069 154007-235
Volker Schindel	**Nach Vereinbarung** Leimenrode 29, 1. OG, Raum 105 volker.schindel@hfmdk-frankfurt.de Tel.: 069 154007-198
Dr. Peter Ickstadt	**Mittwoch: 10 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung** Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102 peter.ickstadt-lsa@hfmdk-frankfurt.de Tel.: 069 154007-189

4. Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften

DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr
Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Heiner Ullrich
Bildungssystem und Organisation
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung
- L1, L2, L3, L5: Modul BW-E: Innovieren Sb 1 Bildungswissenschaften
- Seminar

Das Seminar behandelt Themen aus den Bereichen Schultheorie, Bildungssystem, Bildungspolitik, Schule und Bildung im internationalen Vergleich. Dabei liegen besondere Akzente auf aktuellen Innovationen im Bildungssystem wie Globalisierung, Standardisierung und Entwicklung von Schule sowie auf der Profilierung von Schulkulturen in regionalen Bildungslandschaften bei demographischem Wandel.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-E ablegen.

Literatur:
- Ackeren, I. van / Klemm, K. (2011): Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems. Eine Einführung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

DONNERSTAG: 16 – ~~17.00~~ 17.30 Uhr
Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Heiner Ullrich
Erziehungs-, Entwicklungs- und Sozialisationstheorien
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung
- L1, L2, L3, L5: Modul BW-C: Erziehen Sb 1 Bildungswissenschaften
- Seminar

Das Seminar befasst sich mit den Entwicklungsprozessen im Kindes- und Jugendalter, ihren sozio-kulturellen und institutionellen Bedingungen sowie mit den sich daraus ergebenden Herausforderungen und Aufgaben für professionelle Erziehung und Bildung. Dazu werden sowohl klassische theoretische Konzepte als auch aktuelle empirische Studien herangezogen.
Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-C ablegen.

Literatur:
- Baumgart, F. (Hrsg.) (2007): Erziehungs- und Bildungstheorien. Erläuterungen – Texte – Arbeitsaufgaben. 3. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

5. Schulpraktisches Instrumentalspiel

Hinweise:
1. Die Veranstaltungen in Ensemblearbeit stehen auch **Studierenden des FB 1** offen. Zu den Anrechnungsmöglichkeiten für Studierende der KIA s. Kasten auf Seite46

2. Informationen zu **Studienleistungen und Prüfungsanforderungen, Lehrinhalten und Terminen** erhalten Sie im **internen Bereich der HfMDK-Homepage**. Nutzen Sie hierzu bitte das Passwort, welches Ihnen bei Studienbeginn ausgehändigt wurde. Falls dieses Ihnen nicht mehr vorliegt können Sie ein neues Passwort bei Frau Dr. Dennerle (Raum C 202) beantragen.
Am **SPI-Brett** im dritten Stock des C-Gebäudes finden Sie außerdem die wichtigsten Informationen als Aushang.

Tutorien:
Improvisierte Liedbegleitung:
Allen Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung stehen als Tutoren Markus Müller und Matthias Goebel zur Verfügung. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Herr Müller und Herr Goebel sind unter markus4242@gmx.de bzw. m-goe@live.de zu erreichen.

Piano-Lab:
In Raum A 211 befindet sich ein Piano-Lab mit 6 E-Pianos. Dort werden Gruppenkurse zur Vorbereitung oder Ergänzung des Unterrichts in Improvisierter Liedbegleitung angeboten (s.u.). Außerhalb der Unterrichtszeiten können die E-Pianos im Piano-Lab für Studierende der Improvisierten Liedbegleitung zum Üben genutzt werden (Schlüsselausgabe per Übegenehmigung über die Pforte).

Teilnahmezertifikate:
Für die Teilnahme an Veranstaltungen, in denen kein Schein im Rahmen des Studiums erworben wird (z.B. zusätzliche Ensemblearbeit, Piano-Lab-Kurse), stellt die Hochschule seit dem Sommersemester 2014 Teilnahmezertifikate aus. Diese bescheinigen eine Zusatzqualifikation und haben für das Studium keine Relevanz. Teilnahmezertifikate werden in den Veranstaltungen nach denselben Bedingungen vergeben wie die Scheine, die gem. StPO erworben werden (z.B. regelmäßige Anwesenheit).

Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):
Prof. Ralph Abelein
Dienstag 9.15 - 10 Uhr, Raum C 301
Voranmeldung per Email nötig: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

5.1 Improvisierte Liedbegleitung

Verwendbarkeit	
L1 (neue StO, ab WS 15/16)	***Module 1.1, 1.2 a, 1.2 b***
L1 (alte StO, L2, L5):	***Modul 4***
L2, L5:	***Modul 7***
L3:	***Modul 3, Veranstaltung C; Modul 10, Veranstaltung A***

Bitte beachten:

1. Der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Wenn Sie Unterricht zu zweit erhalten möchten, suchen Sie sich bitte **selbständig** einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, dessen/deren Leistungsstand möglichst Ihrem eigenen entspricht.

2. Anmeldeverfahren:

a) Für alle Studierende, die bereits Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung erhalten:

Wenden Sie sich, ggf. mit Ihrem Kommilitonen/ihrer Kommilitonin, zur Vergabe eines Unterrichtstermins (einzeln 30min, zu zweit 60min) per Email an Ihren Lehrer. Falls Sie ihren Lehrer wechseln möchten, teilen Sie Ihren Lehrerwunsch bitte **bis zum 25.09.2015** per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit.

b) Für alle Studierende, die neu in Improvisierter Liedbegleitung beginnen:

Alle Studierenden des ersten (L1 neue StO), dritten (L1 alte StO, L2, L5) bzw. zweiten (L3) Semesters werden automatisch einem Lehrer zugeteilt. Der Unterricht kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Falls Sie zu zweit unterrichtet werden möchten, teilen Sie dies bitte bis zum 25.09.15 per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit. Sie können, wenn Sie wollen, auch einen Lehrerwunsch mitteilen, dessen Erfüllung aber nicht garantiert werden kann.

Liederstunden: Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Vortragsabend: Am **Dienstag, 12.01.2016** findet um 19 Uhr in Raum C309 für alle Klassen ein Vortragsabend statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Lieder und kleine Arrangements vorgetragen werden können. Die Teilnahme ist freiwillig. (Änderungen vorbehalten).

Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. SPOL erworben werden kann.

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Raum C 301
Prof. Ralph Abelein, Tobias Usbeck
Vorbereitungsveranstaltung für Teilnehmer am Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel Grotrian-Steinweg 2016

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Teilnahme am kommenden Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel (28.04.-01.05.2016) erwägen. Weitere Informationen zum Wettbewerb unter http://www.hfm-weimar.de/index.php?id=982

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Raum A 211 (Piano-Lab)
Wolfgang Hess
Elementares Kadenzspiel und Wiederholungstraining

Der Kurs dient der Wiederholung und Absicherung des vom Gymnasium mitgebrachten Grundwissens und zeigt kurze Wege, Kadenzverläufe und Akkordgriffe schneller zu erfassen. Oft zeigen sich im Basisbereich „Quintenzirkel, Intervallstrukturen, Tonleiterverläufe" kleine Verständnis- oder Informationslücken, die in der Improvisierten Liedbegleitung zu unnötigen, im Grunde leicht behebbaren Hemmnissen führen. Es wird nichts „erwartet": Jede/r wird abgeholt, wo sie/er gerade steht mit seinen Kenntnissen. Dabei werden einfache Trainingsmethoden vermittelt, wöchentliches Üben für den Kurs wird nicht erwartet.
Anmeldung bitte an: piano-w.hess@t-online.de

MONTAG: 12.15 - 13.15 Uhr
Raum C 309
Tobias Usbeck
Methodik der Liederarbeitung

Wie wirke ich vor der Klasse?
Wie kann ich meine Präsenz verbessern?
Wie kann ich Lieder methodisch sinnvoll und motivierend mit Schülern einstudieren?
Wie kann ich mein Selbstvertrauen vor der Klasse behalten oder steigern?

Wenn Sie sich diese Fragen stellen, sind Sie im Kurs Methodik der Liederarbeitung genau richtig. Tobias Usbeck möchten mit Ihnen gemeinsam diesen Fragen nachgehen; dabei soll besonders die Selbst- und Fremdwahrnehmung im Mittelpunkt stehen. Eine zentrale Rolle wird daher die Videoauswertung der im Seminar von jedem Teilnehmer vorgestellten Liederarbeitungen spielen.
Sie selbst stehen im Mittelpunkt dieses Seminars: Hier erhalten Sie die Möglichkeit in einem geschützten Rahmen konkretes und wertvolles Feedback bezüglich des eigenen Auftretens und methodischen Vorgehens zu erhalten. Es sind keine besonderen Vorkenntnisse dafür nötig. Es sind besonders auch diejenigen eingeladen, die sich sonst nicht so richtig trauen (in diese Art Kurs zu kommen).

DIENSTAG: 18 - 19 Uhr
Raum A 211 (Piano-Lab)
Prof. Ralph Abelein
Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung

Der einsemestrige Kurs bietet die Möglichkeit, bereits im ersten Semester Grundlagen in der Improvisierten Liedbegleitung zu erlangen. Er richtet sich an Studierende am Studienbeginn, für die lt. StO noch kein IL-Unterricht vorgesehen ist (z.B. L2, 1. Studienjahr; L3 1. Semester). Aus dem Kursinhalt: Erste Improvisations-Übungen, einfache Akkordverbindungen, stilistisch unterschiedliche Basis-Begleitpatterns, Improvisation über eine Akkordfolge, Harmonisierung von Melodien, Blues.
Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende. Anmeldung bitte an:
ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

MITTWOCH: 9 - 10 Uhr,
Raum A 211 (Piano-Lab) und ggf. zusätzlicher Raum
Prof. Ralph Abelein, Tobias Usbeck
Prüfungsvorbereitung Improvisierte Liedbegleitung

In dieser Veranstaltung steht die Beschäftigung mit der Prüfungsanforderung, gängige Stilpatterns auf Lieder oder Songs zu übertragen, im Mittelpunkt. Daneben besteht die Möglichkeit für Studierende, Feedback zu ihren Prüfungsstücken zu erhalten. Die Lieder können in jedem Stadium der Erarbeitung gebracht werden, müssen also nicht fertig sein.

DONNERSTAG: 8.15 – 09.45 Uhr
Raum A 204
Prof. Bernd Ickert
Elementare Klavierimprovisation – Anleitung zum systematischen Üben

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind.
Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in „Improvisierter Liedbegleitung" legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Begonnen wird mit einstimmigen Übungen, um nicht zu überfordern und vorhandene Hemmungen abzubauen. Später folgen zweistimmige Übungen und schließlich Übungen im mehrstimmigen Satz auf der Grundlage von Kadenzen.
Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

Die Veranstaltung eignet sich auch gut als Vorbereitung auf die Kurse in Improvisierter Liedbegleitung. Studenten des 1. und 2. Semesters sind aus diesem Grund besonders herzlich eingeladen.
Kursbeginn: 15.10.2015
Anmeldung erbeten bis 13.10.2015 an: bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de

5.2 Arrangieren

Verwendbarkeit	
L1, L2, L5:	***Modul 4***
L2, 5:	***Modul 7***
L3:	***Modul 3, Veranstaltung D***

Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius":
Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode 29 zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius" ausgestattet. Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr, Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr (Schlüsselausgabe gegen Studentenausweis über Frau Hilka, 2. OG). Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Maximilian Nickel als Tutor zur Verfügung.
Termin: montags, 14.00 – 18.00 Uhr, Computerraum 115, Leimenrode, 1. Stock. Bei Fragen an den Tutor: gpw.maximilian@online.de

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L1 alte StO)	Blocktermine* Zweiwöchentlich Kursbeginn: 14.10.15 Mi., 16-17.30 Uhr	C 309	~~Ina Schuchardt-Groth~~ Tobias Usbeck
Kurs 1 (L2)	Di., 14-15 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 1 (L3, Jazz)	Di., 11-12 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L3, SPA)	Di., 17-18 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 1 (L5)	Di., 15-16 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 2 (L1)	Mo., 16.15-17.15 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 2 (L2, L5)	Di., 9-10 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 2 (L1, L2)	Do., 9.45-10.45 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 2 (L3, SPA)	Mo., 8.45-9.45 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 2 (L3, Jazz) Kurs 2 (L3, Jazz)	Di., 12.15-13.15 Uhr Do., 10.45-11.45 Uhr	C 301 C 413	Prof. Ralph Abelein Jens Hunstein
Kurs 2 (L3)	Do., 16-17 Uhr	C 301	Mike Schönmehl

Abkürzungen:
Jazz: Arrangieren Jazz; SPA: Schulpraktisches Arrangieren

~~** Folgende Blocktermine (Änderungen vorbehalten): werden im Update des VV bekannt gegeben.*~~ ***Zweiwöchentlich, Kursbeginn: 14.10.2015***

SAMSTAG: 16.01.2016, 10-16 Uhr
Raum C 309
Prof. Ralph Abelein, Jens Hunstein, Christian Keul, Mike Schönmehl
Satzübungsaufnahme L3

Für L3, Kurs 2
Hinweis: Die Satzübungsaufnahme ist eine verpflichtende Teilveranstaltung im Fach Arrangieren für die Teilnehmer der Kurse 2 von Prof. Abelein, Herrn Hunstein und Herrn Schönmehl.

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Prof. Ralph Abelein
Musik für Stummfilme 2015

Studierende, die für MfS 2015 komponieren, erhalten Unterstützung bei der Erstellung ihrer Arbeit. Interessenten melden sich bitte aufgrund der Abgabefristen bereits in der Vorlesungsfreien Zeit unter ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de
Kompositionen für MfS werden als Studienleistung im Fach Arrangieren anerkannt.

5.3 Ensemblearbeit

Verwendbarkeit
L1: Modul 4
L2, L5: Modul 7
L3: Modul 10, Veranstaltung B
In den folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit" (L3) bzw. „Ensemblearbeit – instrumentales Ensemble" (bzw. „vokales Ensemble") (L1 / L2 / L5) erworben werden.

Verwendbarkeit für Studierende aus dem Fachbereich 1
BA KIA, Praxisfächer, Pflichtveranstaltung Pädagogisches Profil 5.-8. Semester, Module 1210 III.3, 1210 III.4, 1220 III.3, 1220 III.4, 1230 III.3, 1230 III.4, 1240 III.3, 1240 III.4

ENSEMBLEWERKSTATT
Am **DIENSTAG, 19.01.2016** findet **ab 19 Uhr in Raum C 309** ein Werkstattkonzert statt. In lockerer Atmosphäre stellen sich die verschiedenen Ensembles gegenseitig vor, was sie im Semester erarbeitet haben.

TONTECHNIK
Das tontechnische Equipment in den Unterrichtsräumen des Schulpraktischen Instrumentalspiels und im Studio C 303 wird von studentischen Hilfskräften betreut. Diese dürfen auch gerne für Audio-Aufnahmen gebucht werden und stehen bei Fragen oder Problemen tontechnischer Art gerne zur Verfügung. Die eMail-Adressen und Telefonnummern der Hilfskräfte hängen am Raum C 303 und im Raum C 309 aus. Anfragen richten Sie bitte zunächst an Wolfgang Drescher:
eMail: c303studio@gmail.com Tel.: 0176/ 56515016

PRÜFUNGSVORBEREITUNG ENSEMBLEARBEIT (L3, Prüfung Modul 10)

Am **DONNERSTAG, 17.03.2016** wird **ab 10 Uhr in Raum C 309** von Gastprof. Fabian Sennholz und Tobias Usbeck eine Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Arrangieren / Ensemblearbeit angeboten. In einer Gruppenveranstaltung werden die Bewertungskriterien für die Probenarbeit in der Prüfung vorgestellt und praktisch veranschaulicht. In den nachfolgenden Einzelkonsultationen werden individuelle Schwerpunkte und Fragen bezüglich der Einstudierung und Anleitung des Prüfungsarrangements besprochen. Die Gruppenveranstaltung für alle findet von 10-12 Uhr statt - die Einzelbesprechungen dann nach individueller Absprache am Nachmittag.

SPRECHSTUNDE
Gastprof. Fabian Sennholz
Montag 9.15 – 10 Uhr, Raum C 407
Voranmeldung per Email nötig: sennholz@me.com

In folgenden Veranstaltungen aus FB1 kann ein Testat in „Ensemblearbeit" erworben werden:

DONNERSTAG: 18.00 – 19.30 Uhr, Raum C 309
Norbert Emminger
SALSA BAND
Beginn: Do., 15.10.2015

Gespielt wird vor allem Puertoricanische Salsa im Stil von Gilberto Santa Rosa, Marvin Santiago u.a. Gebraucht werden: Piano, Bass, Sänger, Trompeten, Posaunen, Saxophone, Percussionisten. Das Ensemble ist offen für alle Fachbereiche.
Voranmeldung bitte an: NEmminger@aol.com

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Raum C 309
Gastprof. Fabian Sennholz
Bandarbeit in Grundschule und Förderschule – vom Klassenmusizieren bis zur Band-AG
Beginn: Mo., 12.10.2015

In dieser Veranstaltung werden wir gemeinsam Möglichkeiten erarbeiten, mit Schülern Popmusik zu spielen, und dieses dann mit verschiedenen Schüler-Gruppen in der Praxis erproben. Dabei geht es sowohl um den Einsatz von Percussion und dem Orff-Instrumentarium als auch um die typischen Bandinstrumente (Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Keyboards). Diese Instrumente wird jeder Teilnehmer im Seminar kennen und auch rudimentär spielen lernen. In der zweiten Semesterhälfte werden wir dann mit einer Lernförderklasse (Klassenstufe 8) und mit einer Band-AG einer Grundschule arbeiten. Klassenmusizieren mit Schülern ohne Vorerfahrung wird daher für das Seminar ebenso eine Rolle spielen wie die Arbeit mit einer Schulband. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig! Alle L1- und L5-Studierenden, auch Erstsemester, sind herzlich willkommen.
Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

MONTAG: 12 – 14 Uhr
Raum B 203
Gastprof. Fabian Sennholz, Prof. Ralph Abelein
Jazz- & Popchor
Beginn: Mo., 12.10.2015

Der Jazz- und Popchor erarbeitet verschiedene Jazzstandards sowie Songs von Pop- und Jazzkünstlern. Im Fokus steht dabei eine überzeugende, stilgerechte, nicht-klassische Interpretation der Arrangements (teils a capella, teils mit Bandbegleitung): Es wird gezielt am stiltypischen musikalischen Ausdruck, an Timing, Phrasierung, Stimmklang, Vokalfarben, Blending etc. gearbeitet. Zusätzlich wird Annette Marquard mit dem Chor an pop- und jazztypischer Stimmbildung arbeiten. Die Stücke müssen schon in den Semesterferien von den SängerInnen selbständig erarbeitet werden: Zum Semesterstart müssen alle Stimmen beherrscht werden. Die Proben finden nach Möglichkeit der Teilnehmer von 12.00-14.00 Uhr (s.t., volle zwei Stunden) bis zum 25.01.2016 statt.
Ein Auftritt wird im Rahmen des HfMDK Jazzfestes Ende Januar (27.-29.01.2016) stattfinden.
Voranmeldung bitte bis 01.09.2015 an: sennholz@me.com

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum C 413
Sebastian Muhl
Basiskurs E-Bass
Beginn: Mo., 12.10.2015

In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit". Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „4.3.2. Zusätzliche Angebote".

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum C 403
Prof. Michael Sagmeister
Ensemble C 403
Beginn: Mo., 12.10.2015

Es werden Stücke aus den Bereichen Jazz, Rock, Blues, Soul , Singer Songwriter etc. erarbeitet. Regelmäßige Teilnahme erbeten. Offen für alle Instrumentalisten/innen.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.
Raum C 309
Isabelle Bodenseh
Nueva Trova / Chanson
Beginn: Mo., 12.10.2015

Das Ensemble arrangiert, spielt und singt u.a. spanisch- und französischsprachige Musik aus Cuba, Lateinamerika und Frankreich. Hierbei werden die Stücke gemeinsam transkribiert, harmonisiert, rhythmisch bearbeitet und passend für das Ensemble arrangiert. Backgroundchöre werden erarbeitet und es kommen Kleinperkussion, aber auch Bongos und Congas zum Einsatz. Es bleibt viel Raum für Improvisationen in den Stücken. Gespielt und geprobt werden zudem auch Stücke, die im Arrangementunterricht erarbeitet wurden und dann in unserem Ensemble umgesetzt werden können.
Voranmeldung bitte an: ibodenseh@aol.com

MONTAG: 18 – 20 Uhr c.t.
Raum C 309
Gerald Ssebudde
African Choir
Beginn: Mo., 12.10.2015

Der Gesang wird in Afrika als das wichtigste musikalische Element angesehen, selbst die Perkussionsinstrumente werden wie eine Singstimme behandelt. Im Mittelpunkt dieser Chorveranstaltung steht daher das Singen mehrstimmiger afrikanischer Spirituals und Gospels mit Percussion. Die Spannweite soll dabei vom traditionellen afrikanischen Spiritual bis hin zum

modernen Black African Gospel reichen. Ein wichtiger Bestandteil wird die chorleiterische Arbeit mit Begleitung einer Djembé und anderen traditionellen Instrumenten sein.
Ein Ziel der Veranstaltung ist, durch das traditionelle afrikanische Einstudieren von Gesängen, neue Ideen für eure sonstige Chorarbeit und das Klassenmusizieren im Jazz-Pop-Bereich zu entwickeln: Proben im Loop, mehrstimmige Einsingvoicings sowie vocale Live-Arrangements und Improvisationen sollen selbst ausprobiert werden. Damit kann bereits das Proben zu einem performenden und spannenden Musikerlebnis werden. Neben allen, die Spaß am Singen haben, sind auch Percussionisten herzlich eingeladen. Geeignet für alle Lehramtsstudiengänge. Erstsemester sind willkommen.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum C 309
Gastprof. Fabian Sennholz
Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit
Beginn: Di., 13.10.2015

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können.
In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.
Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.
Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t.,
Raum C 309
Anne Breick
„Rhythm is it!" – rhythmische Basisarbeit für den Einsatz im Musikunterricht
Beginn: Mi., 14.10.2015

Das steht für: Rhythmen erleben, erfassen, analysieren, aber vor allem mit dem ganzen Körper mit Hilfe der Bodypercussion mal ganz anders entdecken! Musiktheoretische Hintergründe ausgesuchter „Weltrhythmen" sind hierbei Programm. Schwerpunkt ist aber vor allem das spielerische und ganzheitliche Lernen. Wir arbeiten daraufhin, musikalische und rhythmische Zusammenhänge zu erkennen und sogleich praktisch umzusetzen. Des Weiteren befassen wir uns mit der Weitervermittlung in der pädagogischen Arbeit. Rhythmus spielerisch zu erfahren, zu vermitteln und zu notieren, und das mit viel Spaß an der Sache, kleinen Percussioninstrumenten und Musikbeispielen.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.
Raum C 309
Anne Breick
Conga & Cajon – Die Karibik-Revue
Beginn: Mi., 14.10.2015

Eine Einführung in das Handtrommelspiel mit Tipps für den Einsatz im Unterricht.
Bossa, Samba, Latin-Styles und POP-Grooves (funk, soul, Hip Hop) um nur einige Grooves zu nennen, werden wir kennen lernen, die Conga bzw. die Cajon (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) entdecken, spielend lernen steht im Mittelpunkt des Kurses. Verschiedene Schlagtechniken werden am Beispiel einiger karibischer Stücke vermittelt. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock- Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundumversorgung" ist Rezept: Spielen, einfache Ethno-Songs singen, kleine Breaks und Percussion-Stücke entwickeln, sind lebendige Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum C 309
Anne Breick
Samba Maniacs – Samba im Musikunterricht
Beginn: Mi., 14.10.2015

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Afro/Brasil-Rhythmus-Muster und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem „Samba-Blocco" ab. Authentische Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Hinzu kommt ein wichtiger Teil dieser Musik: die gleichzeitige Bewegung beim Spielen. Leichte Schrittfolgen sind die Basis einer Samba-Formation Damit wird Polyrhythmik leibhaftig und erlebbar. Das Spektrum ist umfangreich, spielerisch und fördert den kreativen Umgang mit Rhythmus und Bewegung. Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die pädagogische Unterrichts-Praxis.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.
Raum C 309
Anne Breick
Popmusik im Unterricht – Pop-Rhythmen kennenlernen für den praktischen Einsatz in der pädagogischen Praxis
Beginn: Mi., 14.10.2015

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund: Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp und Salsa bis hin zu Techno-Beats, um nur einige zu nennen, die wir kennenlernen werden. Die Welt der Kleinpercussion-Instrumente ist spannend und vielfältig. Shaker, Shekerés, Agogos, Bells, Tamborims, Claves, ergänzt von Klatsch- und Body- Grooves und Boomwackers, den bunten klingenden Groovesticks. Wir begleiten percussiv einige Pop-Songs, entwickeln aber auch einige Kleinpercussion-Stücke und Arrangements. Auch die Pop-Song-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht. Der Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Musikunterricht am Beispiel moderner Pop-Songs von Fanta 4 über Eminem bis hin zu Hits von Shakira.

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum C 309
Lennart Fleischer
Basiskurs Drumset
Beginn: Do., 15.10.2015

In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit". Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „4.3.2. Zusätzliche Angebote".

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum C 403
Jonas Wiesner
Basiskurs Gitarre / E-Gitarre
Beginn: Do., 15.10.2015

In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit". Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „4.3.2. Zusätzliche Angebote".

DONNERSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr
Raum C 309
Dr. Gerhard Putschögl
Ensemble Intracult

Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit einer Auswahl typischer Ablaufformen und Ausdrucksmittel in außereuropäischen Musikkulturen vertraut zu machen. Es besteht für die Kursteilnehmer die Möglichkeit, selbst Vorschläge zu dem Semesterrepertoire aus dem weiten Feld der Weltmusik (Ethnic Music, Folk Rock etc.) einzubringen. Sofern Kompositionen/Arrangements noch im Rohzustand sind, können sie gemeinsam erarbeitet werden.

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Raum C 309
Amy Leverenz oder Annette Marquard
Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.
Bei Interesse bitte melden unter:
Coaching bei **Amy Leverenz:** amylyric@aol.com
Coaching bei **Annette Marquard:** a.marquard@annettemarquard.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Raum C 309
Gastprof. Fabian Sennholz
Coaching für Rock-/Pop-Bands

Diese Veranstaltung richtet sich an bestehende oder neu gegründete studentische Bands.
Im Coaching wird sowohl am Bandzusammenspiel (Arrangement, Groove, Timing, Sound, Interpretation etc.) als auch an der Bühnenperformance gearbeitet. Bei Bands mit eigenen Songs wird auch am Songwriting (inkl. Umsetzung mit der Band) gearbeitet und ein eigenständiger Bandsound gesucht.
Interessenten melden sich bitte per eMail unter sennholz@me.com

5.3.1 Blockveranstaltungen

TERMINE: 31.10. – 01.11.2015 jeweils 10:30 – 16:00 Uhr, weitere Termine nach Absprache
Raum C 309
Univ.-Prof. Christopher Miltenberger
Improvisation zu Stummfilmen

In dieser praxisorientierten Veranstaltung befassen wir uns zum einen mit stilgebundener und freier Improvisation, teilweise nach gängigen Formmodellen, sowie mit der Interpretation außermusikalischer Impulse durch Musik, Klang und Geräusch.
Da überwiegend im Ensemble musiziert wird und die „Instrumente" stets frei wählbar sind, sind für eine Teilnahme keine besondere Vorkenntnisse notwendig. Ziel des Seminars ist, Mitte Januar in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut zu einem Film im Kino des Deutschen Filmmuseums zu improvisieren sowie Ende November an der Veranstaltung „Musik für Stummfilme" mit einer weiteren improvisierten Filmvertonung teilzunehmen.
Aufführungstermine: November 2015, Musik für Stummfilme (im Großen Saal der HfMDK); Januar 2016, im Kino des Deutschen Filmmuseum Frankfurt
Anmeldungen bis zum 15.10.2015 bitte an: miltenberger@uni-mainz.de

TERMINE: 28. - 29.11.2015 sowie 23. - 24.1.2016 (Probenwochenenden)
27.1.2016: Konzert (Jazzfest)
Raum C 309
Jens Hunstein
HfMDK Concert Band

Für das aktuelle Projekt "It don't mean a thing if it ain't got that swing", welches im Januar beim Jazzfest 2016 erklingen wird, erklingt die HfDMK Bigband in reduzierter Größe als Concert Band.
Anmeldungen bitte an: jens.hunstein@web.de

TERMINE: ~~22. – 26.02.2016~~, 07.03. – 11.03.2016, MO – FR täglich 9:30 – 16:00 Uhr
Opernstudio
Anne Breick, Antje Köhn
Praxis-Projekt-Woche „Open Rhythm"

Fette Beats und Grooves – Schwerpunkt Popmusik (Cajon) & Samba – mit ca. 20 Jugendlichen (17-22 Jahre). Intensive Arbeitswoche mit jungen Erwachsenen zum Thema: Rhythmus, Pädagogische Einführung ins Trommeln einfacher Grooves, Technik, rhythmische Grundlagen mit Bodypercussion, einfache Songs, Breaks und Rhythmus-Pattern.
Selber trommeln lernen und es auch gleich weitergeben, aktiv mitarbeiten und gleichzeitig lernen ist das Thema in dieser Projektwoche. Ziel ist, dass sich die Jugendlichen erstmalig auf Musik und Rhythmus einlassen, ein Team bilden, ihre Stärken erfahren und sich trauen, das Gelernte dann öffentlich bei der Abschlusspräsentation am Freitag (ca. 17 Uhr) vorzuführen.
Für diese Projektwoche kann auf Wunsch ein Ensembleschein ausgestellt werden (Voraussetzung: Abgabe eines ausführlichen Erfahrungsberichtes und die Teilnahme am Gesamtprojekt inkl. Auf- und Abbau). Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.
Dieses Projekt "Joblinge Hochcreativ" wird gefördert durch die Crespo Foundation in Kooperation der Joblinge gAG-Frankfurt und der HfMDK.
Bewerbungen bitte an: drums@ayebeegroove.de

5.3.2 ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.

MONTAG: 11.15 – 12:15 Uhr
Raum C 403
Prof. Michael Sagmeister
Grundlagen der Jazzimprovisation
Beginn: Mo., 12.10.2015

Eine Einführung in die praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen etc. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet.
Offen für alle Instrumente.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum C 413
Sebastian Muhl
Basiskurs E-Bass
Beginn: Mo., 12.10.2015

Instrumente können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Philipp Schlosser (phischlo@freenet.de) ausgeliehen werden.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins E-Bass-Spiel, wobei die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.
Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit" gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.
Maximale Teilnehmerzahl: 4
Voranmeldung bitte an: sebastianmuhl89@gmail.com

DIENSTAG: 11.15 – 12.15 Uhr
Raum C 403
Prof. Michael Sagmeister
Jazzharmonielehre II
Beginn: Di., 13.10.2015

Einführung in die Akkordskalentheorie. Bearbeiten von Klischeekadenzen. Modale Improvisationskonzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten. Analyse von leichten bis mittelschweren Stücken. Dazu gehörige Übungsanleitungen (Daily Exercises) etc. Offen für alle Instrumente.

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum C 309
Lennart Fleischer
Basiskurs Drumset
Beginn: Do., 15.10.2015

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Drumset-Spiel, wobei die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.
Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit" gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.
Maximale Teilnehmerzahl: 4
Voranmeldung bitte an: lennart.fleischer@web.de

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum C 403
Jonas Wiesner
Basiskurs Gitarre / E-Gitarre
Beginn: Do., 15.10.2015

Instrumente können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Philipp Schlosser (phischlo@freenet.de) ausgeliehen werden.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Gitarren- und E-Gitarren-Spiel, wobei die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.
Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit" gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.
Maximale Teilnehmerzahl: 4
Voranmeldung bitte an: jonaswiesner@me.com

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Schulen in Frankfurt
Tobias Usbeck
Schulpraxisprojekte

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die Teilnehmer des der Kurse „Arrangement 2" (L1, 2, 5) und Schulpraktisches Arrangieren (L3) und dient zur Vorbereitung und Betreuung der geplanten Praxisprojekte sowie der anstehenden Modulprüfung.

6. Studiopraxis

Verwendbarkeit: L3 Modul 3 / Ü (G)

DIENSTAG: 10:15 – 11:00 Uhr
Raum A 125
Christoph Schulte
Studiopraxis I Übung
Beginn: Di., 13.10.2015

Nach einem Überblick über die für die Studiotechnik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrophonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studiotechnik.

DIENSTAG: 11:15 – 12:00 Uhr
Raum A 125
Christoph Schulte
Studiopraxis I Übung Kurs 2
Beginn: Di., 13.10.2015

Inhalt wie Kurs 1 (10.15 - 11 Uhr)

BLOCKTERMINE NACH VEREINBARUNG
Raum C 309
Gastprof. Fabian Sennholz
Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt durch, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die je an einem Tag Aufnahme, Schnitt und Mischung bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.
Voranmeldung bitte bis spätestens 01.09.2015 an: sennholz@me.com

7. Modul „Stimme und Kommunikation 1" (L3)

Termine: 07./08.11.2015 jeweils von 10.30 bis 17 Uhr
Raum A 208
Prof. Stefanie Köhler
Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen"

Modulzuordnung:

- Ü(G); Modul 2a/2b, Pflichtmodul (Sem.1.-4.)

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Termine 1: 21./22.11.2015
Termin 2: 23./24.01.2016
jeweils Samstag, 11 – 18 Uhr, Sonntag 10 – 17 Uhr
Raum A 208
Frank Streichfuss
Wochenendworkshop „Rhetorik – Die Redepersönlichkeit vor der Klasse"

Modulzuordnung:

- L3: Modul 2a / b / (A, B, C etc. laut Modulhandbuch)
- Veranstaltungsform: S, G
- Pflichtseminar (Sem. 3.-8.)

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Feedback

8. Szenische Darstellung (L3)

Dozenten: Prof. Till Krabbe, Sabine Fischmann
"Ausdruck macht Eindruck!"
Szenischer Unterricht als Persönlichkeitsschulung für angehende Lehrer/innen.

Modulzuordnung:
- Ü (G)
- Modul 2a / 2b, Pflichtmodul Sem. 4
- Modul 9a / 9b, Pflichtmodul Sem. 5

Modul	Veranstaltung	Sem.	Dozent	Zeit	Raum
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Do. 10.00 - 12.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Do. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Fischmann	Do. 10.00 - 12.00 Uhr	A 015
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Fischmann	Do. 12.00 - 14.00 Uhr	A 015
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Fischmann	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 208
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Fischmann	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 015

9. Musikpraxis 1 (L1, L2, L5) Modul 1

Samstag, 14.11.2015 und Sonntag, 15.11.2015
Raum A 202
Claudia König
Wochenendworkshop: „Körper- Atem- Stimme"

Modulzuordnung:

- GU; Pflichtmodul (Sem. 1-2)

10. Chor- und Orchesterleitung (L3)

Chorleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung 1 (1. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-4B,G	Siebert	 Do. 14:00 – 15:00 Do. 15:00 – 16:00	 A 206 A 206
Chorleitung 1 (2. Sem.) Gruppe 1 Chorpraktikum	L3-4B / C ,G	Toll*	 Do. 10:00 – 11:00 Do. 11:00 – 12:15	 B 203 B 203
Chorleitung 2 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum 1	L3-4B / C, G	Siebert	 Do. 09:30 – 10:30 Do. 10.30 – 12:00 Do. 12:00 – 13:00	 A 206 A 206 A 206
Chorleitung 3 (4. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum 2/3	L3-4B / C, G	Scholl	 Mi. 09:00 – 10:00 Mi. 10:00 – 11:00 Mi. 14:00 – 16:00 c.t.	 A 206 A 206 B 110
Chorleitung 4 – Schulchorleitung (5. Sem.)	L3-11B, G	Knop	 Di. 10:45 – 11:45	 B 203
Chorleitung 5 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum 2/3	L3-11B / C, G	Scholl	 Mi. 12:00 – 13:00 Mi. 13:00 – 14:00 Mi. 14:00 – 16:00 c.t.	 B 203 B 203 B 110
Chorleitung 6 (7. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum 4	L3-11B / C, G	Nord-meyer	 Di. 12:15 – 13:15 Mi. 11:00 – 12:00 Mi. 09:30 – 11:00	 B 110 B 203 B 203

Orchesterleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Orchesterleitung 1 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-4D, KG	Nord-meyer	 Di. 14:15 – 15:00 Mi. 13:00 – 13:45	 B 110 B 110
Orchesterleitung 1 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3	L3-4D, KG	Nord-meyer	 Di. 15:00 – 15:45 Di. 16:00 – 16:45 Di. 16:45 – 17:30	 B 110 B 110 B 110

Orchesterleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Orchesterleitung 2 (4. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-4D / KG	Böttcher	 Do. 16:15 – 17:00 Do. 17:00 – 17:45	 B 110 B 110
Orchesterleitung 3 (5. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-11D, G	Nord- meyer	 Mi. 14:00 – 15:00 Mi. 15:00 – 16:00	 B 203 B 203
Orchesterleitung 4 (6. Sem) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-11D, G	Nord- meyer	 Di. 10:00 – 11:00 Di. 11:00 – 12:00	 A 205 A 205
Orchesterleitung 5 (7. Sem.) Collegium Musicum Nachbesprechung	L3-11D, G	Böttcher	 Fr. 09:00 – 12:00 Fr. 12:00 – 13:00	 Gr. Saal

* Aus Krankheitsgründen beginnt der Unterricht von Herrn Toll am Do., den 29.10.2015 an.

Chortag und Prüfungswoche Chor- und Orchesterleitung

15.02.-19.02.2016 (Nähere Angaben per Aushang im Semester)

Hochschulchor

Mittwochs, 16 – 18 Uhr c.t. im Großen Saal, Prof. Toll

Modulzuordnung:

- *• L3-4 / 11A*

Nähere Angaben durch Aushänge und im Internet unter Hochschulchor

Collegium Musicum

Freitags, 9 – 12 Uhr s.t. im Großen Saal, Böttcher

Modulzuordnung:

- *• L3-4 / 11A*

Sonderprojekt: Collegium Musicum
Weihnachtskonzert des Collegium Musicum der HfMDK Frankfurt
Auszüge aus
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
G. F. Händel: Messias (Bearbeitung von W. A. Mozart)
Leitung: Studentinnen und Studenten des siebten Semesters L3
Gesamtleitung: Michael Böttcher

Fr, 20. Nov. 2015:	09.00 – 12.00 Uhr
Do, 26. Nov. 2015:	19.00 – 22.00 Uhr
Fr, 27. Nov. 2015:	09.00 – 12.00 Uhr
Mi, 02. Dez. 2015:	19.00 – 22.00 Uhr

Do, 03. Dez. 2015: 19.00 – 22.00 Uhr
Fr, 04. Dez. 2015: 09.00 – 12.00 Uhr, 19.00 Uhr KONZERT
Sa, 5. Dez. abends oder So, 6. Dez. 2016 spätnachmittags weiteres Konzert außerhalb der Hochschule
SO, 6. DEZ 2016 spätnachmittags weiteres Konzert außerhalb der Hochschule

„Musik für Stummfilme" - Probenvorbereitung
Ende Oktober/ Anfang November, Einzelunterrichte nach Vereinbarung, Prof. Nordmeyer

11. Ensemblearbeit (L1, L2, L5)

Modul 1 und 4

Titel	Dozent	Uhrzeit	Raum
Grundlagen der Ensemblearbeit I *Modulzuordnung: L1 / 2 / 5-1,* 1. Sem. Gruppe 1	Knop	 Di. 09:00 – 09:45	 B 203
Grundlagen der Ensemblearbeit II *Modulzuordnung: L1 / 2 / 5-1,* 2. Sem. Gruppe 1 Gruppe 2	Knop	 Di. 12:00 – 12:45 Di. 12:45 – 13:30	 B 203 B 203

Ensemblearbeit – Schulchorleitung

Modulzuordnung: L1 / 2 / 5-4, 3.-4. Sem. und Magister Musikpädagogik

Der Unterricht ist in einen Theorie- und einen Praxisteil aufgeteilt.
Anmeldung zum Unterricht bitte VOR Semesterbeginn bei Herr Chilla: chilla@t-online.de.
Weitere Unterrichtsinformationen folgen dann per Mail.

Schulchorleitung Theorie *(Bestandteil des Moduls 4)* *2 Unterrichtsstunden* 1.**Praktischer Unterricht** in einem der drei angebotenen Schulchöre der Anna-Schmidt-Schule (Hospitation und eigene Probearbeit,) 2. **Theoretischer Unterricht** in B 110,	CH	Chilla	Praxis: Anna-Schmidt-Schule Montag (Wahlweise nach Absprache) 11:40 – 12:30 Uhr Klasse 2 oder: 12:30 – 13:15 Uhr Klasse 1 oder: 13:15 – 14:00 Uhr Klasse 3+4 **Theorie:** Montag für ALLE 14:45 Uhr – 15:30 Uhr	Anna-Schmidt-Schule Hochschule B 110

12. Musikwissenschaft

ABKÜRZUNGEN
HMW: Historische Musikwissenschaft
SMW: Systematische Musikwissenschaft
c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben).
s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben).

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Einführung in die Musiksoziologie
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung
- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (SMW)

Das Seminar möchte am Beispiel ausgewählter Texte einführen in Traditionen und zentrale Probleme musiksoziologischen Denkens. Von zentraler Bedeutung werden dabei die Schwierigkeiten sein, die das Kunstwerk als Gegenstand der soziologischen Erkenntnis bereitet.

Literatur:
- Tibor Kneif (Hg.), Texte zur Musiksoziologie, Köln 1975.
- Ferdinand Zehentreiter, Zur Kritik der musiksoziologischen Vernunft, in: N. Urbanek e.a. (Hg.), Historische Musikwissenschaft. Grundlagen und Perspektiven, Metzler. Stuttgart, Weimar 2013, S.113-129.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Raum A 207
Dr. Carola Finkel
Jean Sibelius und Carl Nielsen - Leben und Werk
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10
- S (HMW)

Sibelius und Nielsen sind die bedeutendsten nordischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Von ihnen wurde einmal gesagt, dass sie wie zwei Seiten einer Medaille seien, die in unterschiedliche Richtungen blicken. Da beide vor 150 Jahren geboren wurden und sich ihr kompositorisches Schaffen über einen gleichlangen Zeitraum erstreckt, liegt es nahe, das Œuvre von Sibelius und Nielsen im Vergleich zu betrachten. Neben den berühmten Orchesterstücken der beiden werden auch unbekanntere Werke aus allen Gattungen im Seminar behandelt.

MONTAG: 12 - 14 Uhr c.t.
Raum A 206
Dr. Carola Finkel
Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblas- und Schlaginstrumente I
Beginn: Mo, 12.10.2015

Modulzuordnung:
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)
- S

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblas- und Schlaginstrumente. Der erste Teil befasst sich mit der historischen Entwicklung der einzelnen Instrumente und der Sozialgeschichte des Berufsmusikers. Außerdem gibt das Seminar einen Überblick über das Solo-Repertoire der Blechblas- und Schlaginstrumente.
Die Lehrveranstaltung kann bereits vor dem 5. Semester besucht werden

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey
Beethovens Symphonien
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 12A (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)
- V (HMW)

Am Ende des 18. Jahrhunderts stieg die Symphonie als Gattung durch die „großen" Werke von Haydn und Mozart zu hohen künstlerischen Rang auf: Die Symphonie war kein unterhaltendes

Serienwerk mehr, sondern ein autonomes Einzelwerk mit „geistigem Gehalt" und mit eigenen innermusikalischen Gesetzen. Kaum eine Generation später überstiegen Beethovens Symphonien schon den Erwartungshorizont der Zeitgenossen bei weitem und lösten Irritation und Ratlosigkeit aus. Dennoch wuchs das Verständnis allmählich, und bei den nächsten Komponistengenerationen prägten Beethovens Werke schon die Vorstellung von der „großen Symphonie" schlechthin. Heutzutage hört man in den Konzerten von Beethoven - wenn überhaupt - nur die „populäre" 3., 5. und 9. Symphonie; man beklatscht sie pflichtbewusst, ohne ihre kompositorischen Neuerungen zu begreifen. Es wäre Zeit einige der Beispiele der "Entwicklung" Beethovens auf dem Feld der Symphonien zu beobachten...

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
Dr. Carola Finkel
Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]
Einführung in die Werkanalyse [KIA]
Formenlehre [KiMu Bachelor]
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)
- S

MONTAG: 18 – 20 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. Ralf-Olivier Schwarz
Beethovens Neunte. Werk und Wirkung (Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke)
Beginn: Mo., 12.10.2015

Modulzuordnung:
- L1: 6a / 6b (jeweils 4.–6. Sem.)
- L2+L5: 6a / 6b (jeweils 4.-6. Sem.)
- S

Kaum ein „klassisches" Werk ist bis heute so wirkungsmächtig wie Beethovens letzte Sinfonie. Kaum ein Werk hat aber auch bis heute zu derart unterschiedlichen Einschätzungen geführt – von den einen als grandios verherrlicht, von den anderen als monströs verteufelt. Kaum ein Werk wurde im Laufe seiner Rezeptionsgeschichte derart politisch vereinnahmt. Heute gehört die „Ode an die Freude", als Europahymne und Weltkulturerbe über jeden ideologischen Zweifel erhaben, wahrscheinlich zu den populärsten Melodien in aller Welt – nicht nur bei Schulkonzerten… (Wenn es sich terminlich einrichten lässt, soll mit dem Seminar eine eintägige Exkursion zum Beethovenhaus Bonn verbunden werden.)

Literatur:
- E. Buch: Beethovens Neunte, in: E. François und H. Schulze (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte, Bd. III, München 2009, S. 667–680.

- D. Hildebrandt: Die Neunte. Schiller, Beethoven und die Geschichte eines musikalischen Welterfolges. München 2005.
- Beethoven digital (http://beethoven.staatsbibliothek-berlin.de/).
- D. Rexroth: Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125. Einführung und Analyse. München / Mainz 1979.
- R. Ulm (Hrsg.): Die 9 Symphonien Beethovens. Kassel 1994.

~~DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.~~
~~Raum 207~~
~~Dr. Alfred Stenger~~
(siehe Seite 79)
Literaturkunde Tasteninstrumente I

DIENSTAG: 10 - 12 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Peter Ackermann
Das Instrumentalkonzert im 19. Jahrhundert
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 12A (5.-8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.-8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.-4. Sem.) / M29 (7.-8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.-4. Sem.) / KiMu 110 (6.-8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.-4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.-3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.-2. Sem.) / M12 (3.-4. Sem.) / M17 (5.-6. Sem.)
- V (HMW)

Die Entwicklung der Gattung Instrumentalkonzert vollzieht sich im 19. Jahrhundert vor dem Hintergrund der Erwartungen des Publikums an die Präsentation spieltechnischer Virtuosität einerseits und der ästhetischen Forderung nach symphonischer Ausgestaltung andererseits. Neben der Betrachtung dieses Prozesses am Beispiel repräsentativer Konzerte (für alle in Frage kommenden Soloinstrumente) sollen auch dem Instrumentenbau sowie dem Typus des Virtuosen im sozialen und institutionellen Kontext der Zeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

DIENSTAG: 14 -16 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Peter Ackermann
Wolfgang Amadeus Mozarts geistliche Werke
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.-8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.-8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.-8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.-4. Sem.) / M29 (7.-8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.-4. Sem.) / KiMu 110 (6.-8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.-4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.-3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.-2. Sem.) / M12 (3.-4. Sem.) / M17 (5.-6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (HMW)

Vorgesehen sind folgende Themen:

- Mozarts Kirchenmusik im musikhistorischen und liturgiegeschichtlichen Kontext
- Die Messen:
  Missae solemnes longae
  Missae solemnes breves
  Messen für die gewöhnlichen Sonntage und für kleinere Feste
- Requiem
- Vokalkompositionen für das Proprium Missae
- Kompositionen für das Offizium:
  Vespern und Marianische Antiphonen
  Litaneien
  Te Deum
- Instrumentale Kirchenmusik:
  Gradual-Sonaten
  Orgelwerke
- Geistliche Kantaten und oratorische Werke

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Raum A 207
Dr. Alfred Stenger
Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)
- S

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
Dr. Lutz Riehl
Sterben und Tod in der Musik
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10
- S (HMW)

Die Auseinandersetzung mit dem Tod ist in unserer Gesellschaft auch heute noch ein tabuisiertes Thema. Aber ähnlich wie etwa beim Themenkreis der Erotik gehört es zu jenen Gegenständen, die in Kunst und Musik zu allen Zeiten im Zentrum von Werken standen. Ein weites Feld bildet hier sicherlich die Kirchenmusik – man denke nur an die Vertonungen der Totenmesse durch Mozart, Berlioz, Verdi und Fauré, eine Tradition, die sich sogar bis Andrew Lloyd Webber fortgesetzt hat.
Doch auch in anderen musikalischen Gattungen waren bzw. sind Sterben und Tod allgegenwärtig und unter den unterschiedlichsten Aspekten betrachtet worden. So durchzieht die Gegenüberstellung von „Tod" und „Erlösung" einen großen Teil der Wagner'schen Musikdramen. Auch begegnet man dem Tod als Personifikation, und das nicht nur in Schuberts Kunstlied „Der Tod und das Mädchen", diese Praxis reicht sogar in die Welt des Musicals hinein. Schließlich bildet die Musik aber auch die Möglichkeit, sich aus der Sicht des Hinterbliebenen mit Tod und Sterben auseinanderzusetzen, sie leistet sozusagen Trauerbewältigung.
Ziel dieses Seminares soll es sein, einen Überblick der verschiedenen Facetten von Sterben und Tod in der Musik zu geben. Dabei werden wir uns ausgewählten Werken der Kirchenmusik ebenso widmen, wie auch Beiträgen aus anderen Gattungen (Oper, Lied, Instrumentalmusik). Gleichzeitig ist damit auch eine musikhistorische Übersicht zur Darstellung von Sterben und Tod in der Tonkunst beabsichtigt.

DIENSTAG: 16 - 18 Uhr
Raum A 208
Dr. Johannes Volker Schmidt
Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung
- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)
- S

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
Dr. Daniel Hensel
Musik als Autobiographie, erotische Musik, die Kunst des Übergangs und die Vereinigung der Gegensätze – die Musik Alban Bergs
Beginn. Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (HMW)

Das Seminar soll sich dem Komponisten Alban Berg widmen, dessen Opernschaffen v.a. mustergültig für die moderne Oper des 20. Jahrhunderts ist. Uns beschäftigt das Wien von 1900-1935 und die Frage, warum Berg eigentlich Prostituierte derart in seinem Schaffen exponiert. Wie schreibt man erotische Musik? Dabei wollen wir uns auch das frühe Schaffen Albans ansehen und uns fragen, ob nicht letztlich Bergs harmonische Sprache einer natürlichen Evolution und eben keiner Revolution gleichkommt, ob Atonalität doch nur ein Schlagwort des Feuilleton ist und den zu beschreibenden harmonischen Sachverhalt überhaupt nicht fassen kann. Wir wollen verstehen lernen, warum Strawinsky ihn für den größten Formarchitekten hielt. Das Studium der Schönbergschen Harmonielehre wird für die Analysen empfohlen, ist aber keine Voraussetzung. Sänger sind herzlich eingeladen, vor allen Dingen, wenn sie die Bergs-Lieder singen können, die wir auch durchnehmen.

DIENSTAG: 18 – 19.30 Uhr s.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Rainer Heyink
Musikzentren des Barock: Rom
Beginn: Di., 13.10.2015

Modulzuordnung:
- HIP Master: MM_HIP4_2 (3.–4. Sem.)
- V

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlesungen / Seminare / Workshops zum Semesterthema „Stil und Epoche" (Details s. HIP-Aushänge).

MITTTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Die Musik in der Bürgerkultur Frankfurts. Historische und aktuelle Perspektiven
Beginn: Mi., 14.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (SMW)

Das Seminar möchte das Thema in seiner Vielschichtigkeit zur Geltung kommen lassen. Es versucht gleichzeitig Einblicke zu vermitteln in a) die neuere Geschichte Frankfurts, b) die Eigenarten seiner Bürgerkultur (Vereinsgründungen, Stiftungen etc.), c) die Entstehung der "bürgerlichen" musikalischen Institutionen Frankfurts, d) Diagnosen der aktuellen Situation. Literatur zu a) - d) wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Hat der Neandertaler gesungen? Zur Diskussion über die Rolle der Musik bei der Menschwerdung
Beginn: Mi., 14.10.2015

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (SMW)

Seit einigen Jahre existiert ein angeregter Diskurs über die Rolle der Musik für die Menschwerdung. Die Pointe dabei ist, dass die Musik nicht als schönste Nebensache dieses Prozesses bewertet wird, sondern als unverzichtbare Dimension. Dies wäre ein weiterer, paläoanthropologischer Beleg für die grundlegende Bedeutung, die die Musik für unser Leben spielt. Das Seminar möchte eine Einführung bieten in diesen vielfältigen Diskurs.

Literatur:

- Steven Mithen, The singing Neanderthals: the origins of music, language, mind and body, London 2006R.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

MITWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Rainer Heyink
Musikgeschichte im Überblick II
Beginn: Mi., 14.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)
- V+S (HMW)

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey
Typen der Programmmusik
Beginn: Mi., 14.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (HMW)

Im weitesten Sinne wird unter Programmmusik eine Musik verstanden, die sich auf ein begrifflich fassbares Sujet bezieht und dieses mit Mitteln und Techniken andeutet oder darstellt. In der Regel handelt es bei der jüngeren Programmmusik des 18. und 19. Jahrhunderts um Instrumentalmusik. Der Komponist weist auf das Sujet durch ein Überschrift oder eine ausführliche Erläuterung (Programm). Es ist wichtig an dieser Stelle den Unterschied zwischen Tonmalerei und Programmmusik vor Augen zu haben. Bei der Tonmalerei handelt es sich um eine Technik der musikalischen Nachahmung akustischer Vorgänge, bei der Programmmusik um eine Musikart / Gattung, die in ihrer Geschichte - die in der Renaissance beginnt - sehr unterschiedliche Ausprägungen erfahren hat. Besonders im 19. Jahrhundert ist die Programmmusik ein komplexes und differenziertes Phänomen.

DONNERSTAG: 8 – 10 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Psychoanalyse und Musik
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (SMW)

Das Seminar möchte in das Thema einführen durch die gemeinsame Lektüre repräsentativer Texte aus den verschiedenen Stadien der Entwicklung der psychoanalytischen Theorie. Daneben wird der Versuch gemacht, Freuds Traumdeutung zu verstehen als ein Beitrag zu einer Theorie der ästhetischen Erfahrung.

Literatur:

- Sigmund Freud, Die Traumdeutung, Frankfurt am Main 2002.
- Bernd Oberhoff (Hg.), Psychoanalyse und Musik. Eine Bestandsaufnahme, Gießen 2002.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Raum A 205
Dr. Alfred Stenger
Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 1
PD Dr. Rainer Heyink
Geschichte der Oper im Zeitalter des Barock
Beginn: Do., 22.10.2015

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)
- V (HMW)

DONNERSTAG: 10.30 – 12 Uhr s.t.
Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. Oliver Fürbeth
Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]
Einführung in die Werkanalyse [KIA]
Formenlehre [KiMu Bachelor]
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. Oliver Fürbeth
Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]
Einführung in die Werkanalyse [KIA]
Formenlehre [KiMu Bachelor]
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum A 205
Dr. Gerhard Putschögl
Musikkulturelle Vielfalt in Ursprünglichkeit und Annäherung
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (HMW)

Zu Beginn stehen Betrachtungen zur Konfrontation mit der Andersartigkeit des sog. „Fremden" in der kulturellen und gesellschaftlichen Begegnung und der Gefahr der hierbei entstehenden klischeehaften Vorurteile und Phantombilder im Vordergrund. In diesem Zusammenhang wer-

den Beispiele untersucht, anhand derer die Unterschiedlichkeit klangästhetischer, rhythmischer und allgemein musikpraktischer Auffassungen sowie dem teilweise sehr unterschiedlich ausgeprägten gesellschaftlichen Stellenwert von Musik in unterschiedlichen Musiktraditionen deutlich werden. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei der Polarität zwischen intrakultureller und fremdkultureller Wahrnehmung. Im Fokus stehen afrikanische, mediterrane, vorderorientalische (Türkei!) und Musikkulturen des Balkan. Anhand der Untersuchung von Fusionsformen aus Musikelementen verschiedener Herkunft wird die der Globalisierung eigene Ambivalenz als Chance und Gefahr für musikalische Entwicklungen erörtert. Abschließend werden zur pädagogischen Umsetzung der Materie mehrere Modelle interkultureller Musikerziehung erarbeitet.

Literatur:

- Baumann, Max Peter ed.: Music in the dialogue of cultures : traditional music and cultural policy. Wilhelmshaven 1991 (Intercultural music studies)
- Merkt, Irmgard: Interkulturelle Erziehung. Neues Lexikon der Musikpädagogik, hg. von S. Helms, R. Schneider, R. Weber. Kassel 1994
- Simon, Artur: „Probleme, Methoden und Ziele der Ethnomusikologie." In: *Jahrbuch für musikalische Volks- u. Völkerkunde.* IX, 1978 Berlin
- (ed.): Musik in Afrika. Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde, Berlin 1983
- Titon, Jeff Todd: Worlds of Music: An Introduction to the Music of the World's Peoples. New York 1992
- Stefan Orgass: „Anderen Anderes anders. Musik in (ihren) kommunikativen Kontexten." Sechs Thesen und eine Skizze zu einer Unterrichtsreihe. In: Musik und Bildung 5/97, 39-45.
- Reinhard C. Böhle: Interkulturell Orientierte Musikdidaktik. Verlag für Interkulturelle Kommunikation/Frankfurt Mainz 1996.

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Dr. Oliver Fürbeth
Analytische Studien zu spättonaler Harmonik: Wolf, Reger, Schönberg
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)
- S (HMW)

Spättonale Harmonik ist bis auf den heutigen Tag ein Thema, um das nicht nur die Musikwissenschaft, sondern auch die Musiktheorie einen Bogen macht. Zu komplex und uneindeutig scheint der finale Zustand der Tonalität zu sein, um zu klaren analytischen Ergebnissen zu gelangen. Das Seminar möchte sich diesem Problem stellen und die harmonischen Phänomene in ihrer Vielschichtigkeit aufschlüsseln. Vermittelst Analysen repräsentativer Stellen aus Werken Wolfs, Regers und Schönbergs sollen Grundelemente und Tendenzen spättonaler Harmonik deutlich werden.

DONNERSTAG: 14 – 16 c.t.
A 207
Dr. Alfred Stenger
Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe) I
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:
- KIA Bachelor: 1350 IV.3 (5. Sem.) / 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- S

DONNERSTAG: 16 – 17.30 Uhr s.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Veronika Jezovšek, M.A. / PD Dr. Rainer Heyink
Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)
- V+S (HMW)

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.
Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen.
Wichtiger Hinweis: Da für den Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, ist das Seminar teils als Kompaktseminar organisiert und findet dann im PC- und Seminarraum in kleinerer Besetzung statt.
Hierzu gibt es folgende mögliche Termine: Samstag, 17.10., Samstag, 24.10., Samstag, 31.10.2015 (Zeitoptionen: 10.30 - 13.45 Uhr und 14 - 17.15 Uhr).
Die endgültigen Samstagstermine (insgesamt vier Seminarsitzungen für jede/n) werden in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt. Bitte halten Sie sich bis dahin nach Möglichkeit alle Termine frei. (Ob alle vier Sitzungen an einem Samstag oder auf zwei Samstage verteilt stattfinden werden, entscheidet der Mehrheitsbeschluss am 15.10.15.)

Bemerkungen:
Während der Kursteil „Einführung in die Musikwissenschaft" zweimal (16-17.30 und 17.30-19 Uhr) angeboten wird, findet der anschließende Kursteil „Musikgeschichte im Überblick I" nur von 16 - 17.30 Uhr statt!

DONNERSTAG: 17.30 – 19 Uhr s.t.
Leimenrode, Seminarraum 2
Veronika Jezovšek, M.A.
Einführung in die Musikwissenschaft
Beginn: Do., 15.10.2015

Modulzuordnung:
- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)
- V+S (HMW)

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.
Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen.
Wichtiger Hinweis: Da für den Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, ist das Seminar teils als Kompaktseminar organisiert und findet dann im PC- und Seminarraum in kleinerer Besetzung statt.
Hierzu gibt es folgende mögliche Termine: Samstag, 17.10., Samstag, 24.10., Samstag, 31.10.2015 (Zeitoptionen: 10.30 - 13.45 Uhr und 14 - 17.15 Uhr).
Die endgültigen Samstagstermine (insgesamt vier Seminarsitzungen für jede/n) werden in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt. Bitte halten Sie sich bis dahin nach Möglichkeit alle Termine frei. (Ob alle vier Sitzungen an einem Samstag oder auf zwei Samstage verteilt stattfinden werden, entscheidet der Mehrheitsbeschluss am 15.10.15.)

FREITAG: 8 - 10 Uhr c.t.
Raum A 205
Dr. Kerstin Helfricht
Literaturkunde Tasteninstrumente I
Beginn: Fr., 16.10.2015

Modulzuordnung:
- KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (1. / 2. Sem.)
- S

FREITAG: 10 - 12 Uhr c.t.
Raum A 205
Dr. Kerstin Helfricht
Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente I
Beginn: Fr., 16.10.2015

Modulzuordnung:
- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)
- S

Musikgeschichte im Zeichen der Tasteninstrumente von ca. 1550 bis 1800:
Das Seminar gibt eine Übersicht über Frühformen und Entwicklungsstationen von besaiteten Tasteninstrumenten (Cembalo plus Abarten, Clavichord, Hammerflügel) und ihrer Musik, geordnet nach Epochen, nationalen Schulen und länderspezifischen Merkmalen: Virginalmusik in England; Frankreich: Clavecinisten, Italien: Scarlatti, Deutschland: Kuhnau; Bach, Händel und Zeitgenossen; Galanter Stil: Bach-Söhne; Klassik: Haydn, Mozart, Beethoven.
Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spiel-techniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers und Restaurators bzw. eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Historische Aufführungspraxis ist geplant.

Literatur:

- Apel, Willi: Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700, Kassel 1967.
- Edler, Arnfried: Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, Teil 1: Von den Anfängen bis 1750, Laaber 1997 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1).
- Georgii, Walter: Klaviermusik, Zürich 1950.
- Hollfelder, Peter: Geschichte der Klaviermusik, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989.

~~Termin und Raum werden noch bekanntgegeben~~
~~Sonja-Maria Welsch~~
~~Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I~~

~~Termin und Raum werden noch bekanntgegeben (einstündige Veranstaltung)~~
~~Sonja-Maria Welsch~~
~~Seminar zur Vorbereitung auf die Bachelor- und Masterarbeiten~~
(siehe Seite 81)

Blockveranstaltungen

Termine:
Samstag: 17.10.2015, 10-18 Uhr, Seminarraum 2
Samstag: 30.01.2016, 10-18 Uhr, Seminarraum 1
Samstag: 06.02.2016, 10-18 Uhr, Seminarraum 1
Anselma Lanzendörfer
Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente I

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)
- S

Im ersten Teil des zweisemestrigen Seminars wird die historische Entwicklung der Holzblasintrumente und ihre Literatur bis 1800 behandelt.
Die Lehrveranstaltung kann bereits vor dem 5. Semester besucht werden.
Anmeldung unter: mail@anselmalanzendoerfer.de

SAMSTAG: 17.10., 24.10., 31.10.2015, Zeitoptionen: 10.30 – 13.45 und 14.00 – 17.15 Uhr
Leimenrode, Seminarraum 1 + PC-Raum
Veronika Jezovšek, M.A.
Einführung in die Musikwissenschaft
S+Ü

Zusätzliche Blocktermine zu dem Seminar „Einführung in die Musikwissenschaft" (regulärer Termin: Donnerstag, 16:00 – 18:00 Uhr c.t.):
Die endgültigen Samstagstermine (insgesamt vier Seminarsitzungen für jede/n) werden in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt. Bitte halten Sie sich bis dahin nach Möglichkeit alle Termine frei. (Ob alle vier Sitzungen an einem Samstag oder auf zwei Samstage verteilt stattfinden werden, entscheidet der Mehrheitsbeschluss am 15.10.15.)

MONTAG: 16 Uhr (weitere Termine werden besprochen)
Leimenrode, Seminarraum 0
Dr. Carola Finkel
Seminar zur Vorbereitung auf die Bachelor- und Masterarbeiten
Beginn: Mo., 12.10.2015

Für Rückfragen: carolafinkel@gmx.de

Sprechstunden:
Prof. Dr. Peter Ackermann, Dienstag 12:00 – 13:00 Uhr, Raum 208 (Leimenrode)

12.1 Kooperationsprojekt „Interpretation und Performance im Dialog zwischen Wissenschaft und Musikpraxis"

der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität

MONTAG: 12 – 14 Uhr
Goethe-Universität, Seminarraum 404
Sarah Mauksch M. A.
Ausweitung der Kunstzone: Von installativen Konzerten und Musiktheaterinstallationen
Beginn: Mo., 19.10.2015; BA: M6-S; Mag: S

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10
- S (HMW)

Seit Mitte des letzten Jahrhunderts werden in Musik und bildender Kunst die Grenzen ihrer Disziplinen und Gattungen ständig neu ausgelotet, erforscht und red efiniert. Dabei kommt es immer wieder zu Überschneidungen, zum Teil auch hybriden Erscheinungsformen – Klangkunst ist bspw. das Ergebnis einer solchen ‚Vereinigung' – sowie zu räumlichen und ästhetischen Ausweitungen. Eine wesentliche Konsequenz daraus ist die Aufbrechung bis dato manifestierter Konzert- bzw. Aufführungstraditionen. Einsatz von Medien, neue Räume bzw. die Verlagerung an öffentliche Orte gestalten die Rezeptionsformen neu.
Vor dem historischen Hintergrund der Entwicklungen in den Bereichen der Musik und bildenden Kunst der 1960er Jahre widmet sich das Seminar v. a. zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten, die sich nur schwer unter einem Begriff subsumieren lassen. Alle musikalisch-künstlerischen Produkte an der Schnittstelle von bildender Kunst und Musik sind organisch und lebendig zu denken. Ob begehbare, szenische oder installative Konzerte, Wandelkonzerte, Konzert- oder Musiktheaterinstallationen – die Bezeichnungen dieser Arbeiten sind vielfältig und spiegeln neben dem offenen, fruchtbaren Umgang von Kunst und Musik neue Rezeptionsweisen wieder. Welche ästhetischen Konzepte liegen den künstlerischen Arbeiten und Kompositionen zugrunde? Wie verändern sich Wahrnehmungsprozesse? Wie wird das Verhältnis von Komposition / künstlerischer Arbeit – Komponist / Künstler – Interpret – Rezipient neu konturiert? Welche Auswirkungen hat das für die einzelnen Protagonisten in diesem Gefüge?
Aufgrund dieser Fragen richtet sich das Seminar außerdem dezidiert an Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, da sich gerade der Austausch mit Interpretinnen und Interpreten sowie Komponistinnen und Komponisten, die sich diesen veränderten (Konzert-)Situationen konfrontiert sehen, besonders spannend gestalten könnte.

Literatur:

- Christa Brüstle, Konzert-Szenen: Bewegung, Performance, Medien. Musik zwischen performativer Expansion und medialer Integration 1950–2000, Stuttgart 2013.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr
Raum A 205
Prof. Dr. Daniela Philippi / Prof. Eike Wernhard (Kooperation mit der HfMDK)
Zur Adaption von Musik für Clavichord und Cembalo auf Pianoforte. Pragmatische, ästhetische und historische Aspekte
Beginn: Di., 13.10.2015; BA: M5-S; Mag: S

Modulzuordnung:
- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10
- S (HMW)

Selbstverständlich spielen wir das Wohltemperierte Klavier von Johann Sebastian Bach auf dem modernen Klavier, doch gab es diese Ausprägung des Tasteninstrumentes zu Bachs Schaffenszeit lange noch nicht… In dem Seminar wird in den Blick genommen, wie sich die Spiel- und Wahrnehmungsweise einer Komposition in Abhängigkeit vom jeweils gewählten Instrumententypus, auf dem sie interpretiert wird, verändert. Hierbei wird deutlich gemacht, wie stark musikhistorische und instrumentenspezifische Kenntnisse sowie ästhetische Werturteile ineinander wirken bzw. voneinander abhängig sind. Das Spektrum zu betrachtender Beispiele reicht von Musik für Clavecin von Jean-Philippe Rameau über Kompositionen von Carl Philipp Emmanuel Bach bis hin zu schriftlich fixierten Transkriptionen „alter" Musik für Tasteninstrumente, wie sie etwa Ferruccio Busoni vorgelegt hat.
Parallel zu diesem Seminar findet das Projekt „Nicht nur Bach" von Prof. Eva Maria Pollerus und Prof. Eike Wernhard statt. Im Rahmen eines Dozentenkonzerts werden sie Barockmusik auf dem Cembalo und modernen Konzertflügel spielen und für Januar ein Konzert mit Cembalo- und Klavierstudierenden vorbereiten.

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr
Goethe-Universität, Seminarraum 404
Dr: René Michaelsen
Beethovens späte Klaviersonaten
Beginn: Di., 15.10.2015, Mag: S

Modulzuordnung:
- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10
- S (HMW)

Kaum ein Werkkorpus der Musikgeschichte ist so häufig interpretiert und mythologisiert worden wie die letzten fünf der insgesamt 32 Klaviersonaten Ludwig van Beethovens. Fast nirgends sonst ist Beethoven so radikal wie in den opera 101, 106, 109, 110 und 111, in denen er jegliche Konzessionen an Publikumsgeschmack oder Formmodelle endgültig über Bord wirft, um eine höchst subjektive, zuweilen fast esoterische Klangwelt zu realisieren. Ihr Rätselcharakter hat die "letzten fünf" seit jeher zu einem Prüfstein der Analyse gemacht, an dem sich jede musikwissenschaftliche Generation von Neuem abarbeitet. Im Seminar soll es daher neben der analytischen Besprechung der Werke auch um die kritische Auseinandersetzung mit dem musikwissenschaftlichen und ästhetischen Diskurs gehen, der sie umgibt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Vorbereitung eines Gesprächskonzerts mit dem Pianisten Oliver Kern, in dem die Befunde des Seminars mit den Erfahrungen des praktizierenden Musikers abgeglichen werden sollen.

Literatur:

- Siegfried Oechsle, "Komponieren an und über Grenzen. Die letzten fünf Klaviersonaten op. 101 bis op. 111", in: Beethovens Klavierwerke, hg. von Hartmut Hein und Wolfram Steinbeck, Laaber 2012, S. 263 - 328.

13. Musiktheorie

Abkürzungen:
S: Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA,
+ alle alten StO
NK: Seminar Neue Kompositionstechnik (für Schulmusik, Staatsexamen, alte StO, IuD, KA, MT, IGP, alte StO)
20./21. Jh.: Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang) Analyse: Seminar Analyse und Werkanalyse, u. a. für KA / IuD / IGP/Komposition / MT alte StO, L3 (Modul 13), BA Gesang, BA KIA
Satzlehre: Seminar mit Satzlehre-Schwerpunkt, u. a. für IuD / IGP / Komposition / MT (NUR alte StO)
Satzlehre / Analyse: Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse
L3, Modul 13, BA-Gesang Modul 21,
KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3,
KIA 7. Semester (TN):Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4,1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4
SÜ: offen für alle Studiengänge
c.t. cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als angegeben.)
LN: Leistungsnachweis (Festlegung laut den entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen)
TN: Teilnahmenachweis (Festlegung durch den Dozenten)

Die Einteilung der Kleingruppen Musiktheorie für die Erstsemester (L3 Modul 6**, KIA** Module 1210 IV.1, 1310 IV.1, 1220 IV.1,1320 IV.1, 1230 IV.1, 1330 IV.1, 1240 IV.1, 1340 IV.1, 1250 IV.1, 1350 IV.1**, BA-Gesang** Modul 7 **erfolgt durch den Fachgruppensprecher Musiktheorie, Prof. Ernst August Klötzke**

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t.
Raum A 208
Dr. Christian Raff
Finalsätze klassischer Instrumeltalkonzerte

(S, Analyse, TN: Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:
- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
  Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- KIA: 7. Semester (TN)
  Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4,1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Das Programm des Seminars können die Teilnehmenden mitbestimmen. Dazu ist es allerdings notwendig, dass jede/jeder vor Semesterstart einen Finalsatz eines Konzerts (z.B. für das eigene Instrument) auswählt und davon später eine Kopiervorlage herstellt – bitte aus einer guten Edition (z.B. einer Gesamtausgabe). Diese Vorlagen werden dann allen in einem Ordner

in der Bibliothek zur Verfügung gestellt. Das Semester-Programm und die Reihenfolge der Stücke sollen in der ersten bzw. zweiten Stunde festgelegt werden. Dabei wäre zu wünschen, dass verschiedene Formen, Instrumente und Komponisten berücksichtigt werden. Die behandelten Aspekte können von historischen über theoretische bis zu interpretatorischen reichen. Für einen Teilnahmenachweis (TN) genügt ein Kurz-Referat zum gewählten Satz – für einen Leistungsnachweis (LN) wird eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten erwartet.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum A 015
Dr. Thomas Enselein
Kanon

(S, Satzlehre / Analyse, TN, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:
- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
  Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- KIA: 7. Semester (TN)
  Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4,1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Dem zunächst satztechnischen Phänomen „Kanon" kann man innerhalb der europäischen Musikgeschichte in den verschiedensten zeitlichen, stilistischen und formalen Zusammenhängen sowie verbunden mit den unterschiedlichsten kompositorischen Ansprüchen begegnen. Die Bandbreite reicht von der fast „esoterisch" anmutenden Kunst der niederländischen Meister des 15. Jahrhunderts („Rätselkanons") über die nicht minder hohe Kunstfertigkeit der Bachschen Kanontechnik (etwa im „Musikalischen Opfer") bis zu den Singkanons mit teilweise kurios-humorvollen Texten bei Haydn und Mozart. Man findet die Kanontechnik ebenso beim „Erzromantiker" Schumann wie bei Anton von Webern, einem der Komponisten der „Zweiten Wiener Schule". Kanonstrukturen finden sich darüber hinaus als satztechnische Raffinessen innerhalb verschiedener instrumentaler und vokaler Gattungen und Formen, wie etwa der Klaviermusik („Goldbergvariationen"), dem Streichquartett oder der Messe. Sie tauchen in Sonatensätzen genauso wie im Menuett auf, dessen kanonische Gestaltung im 18. Jahrhundert geradezu eine Modeerscheinung darstellt. Im Seminar soll ein analytischer „Streifzug" durch die Jahrhunderte und Gattungen einen Einblick in diese Vielfalt geben.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c.t.
Raum A 206
Prof. Ernst August Klötzke
500 Jahre politische Musik

(S, Satzlehre /Analyse, TN: Mappe und kleine Hausarbeit; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:
- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Der Terminus technicus „politische Musik" wird üblicherweise für jene Musik verwendet, die Mittels bestimmter Topoi seit den 20er Jahren der 20. Jahrhunderts unmittelbare politische Aussagen, die oft textbasiert sind, mit Mitteln direkter musikalischer Wirkungen untermauern. Blickt man jedoch in die Musikgeschichte, dann lassen sich Muster finden, die in der Verbindung solcher eindeutiger Textaussagen mit oft sehr schlichten, manchmal Bekanntes verwendenden musikalischen Mitteln zu unmittelbaren kompositorischen Vorgehensweisen auftauchen.
In erster Linie will politische Musik aufklären, will Missstände offenlegen und die Hörer erziehen. Je nach politischer Situation können solche Äußerungen offen ausgesprochen werden oder müssen chiffriert an das Publikum gelangen, das dann, je nach Kenntnisstand, die Chiffre versteht oder auch nicht. Wenn etwa Martin Luther am Beginn des 16. Jahrhunderts den Papst mit dem Teufel gleichsetzt, wenn Ludwig van Beethoven in seiner Oper „Leonore" die politische Restauration direkt angreift oder wenn Robert Schumann in seiner Heine-Vertonung „Die beiden Grenadiere" oder auch im „Faschingsschwank aus Wien" (dort im ¾-Takt!) die zu seiner Zeit verbotene Marseillese zitiert, dann werden damit politische Haltungen komponiert.

In diesem Seminar wird die systematische Suche nach Aspekten politischer Musik der vergangenen 500 Jahre sowohl analytisch als auch satztechnisch im Mittelpunkt stehen.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.
Raum A 208
Robin Hoffmann
Narrative der Musik

(S, NK, 20./21. Jh., Analyse, TN, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:
- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
  Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

In diesem Seminar wollen wir in einer ergebnisoffenen, experimentellen Anordnung versuchen, narratologische Kriterien nach Roland Barthes auf die Musik anzuwenden. Im Zentrum stehen vier großformatige Kompositionen: Franz Schuberts *Klaviertrio Es-Dur (D 929),* Arnold Schönbergs *Variationen für Orchester op. 31,* Luigi Nonos Streichquartett *Fragmente – Stille, An Diotima* und Rolf Riehms *Wer sind diese Kinder* für Klavier, großes Orchester in drei Gruppen und elektronische Zuspielungen. In diesen Stücken lassen sich narrative Strategien entdecken, die unterschiedlicher kaum sein können. Sie sollen als Beispiele für spezifisch musikalische Erzähl-Strukturen dienen. Je nach Interessen-Lage der Teilnehmer besteht die Möglichkeit, weitere Werke des 20./21. Jahrhunderts im Seminarzusammenhang zu behandeln.

Literatur:
Roland Barthes: *Das semologische Abenteuer,* Frankfurt Main, 1988

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t.
Raum A 206
Prof. Johannes Quint
John Cage

(S, 20./21. Jh., Analyse; TN; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:
- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
  Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Es gibt wenige Komponisten, bei denen die abstrakte Rezeption von Ideen und Aesthetik in so starkem Missverhältnis zur Kenntnis der konkreten Arbeiten steht wie bei John Cage. Natürlich ist die Reflexion über Cages revolutionär-neuartige Konzeptionen für das Verständnis seiner Musik unerlässlich. Mit Leben erfüllt werden kann sie aber nur durch geduldige Beschäftigung mit seinen Kompositionen. So vielgestaltig die Erscheinungen seiner Musik in den jeweiligen Phasen seines Schaffens, so unterschiedlich sind auch die aesthetischen Ideen, die diese Erscheinungen begleiten. Im Seminar werden wir versuchen, uns einen Überblick über die Ansätze im Schaffen von Cage zu verschaffen. Dabei werden wir auch über Querverbindungen zu anderen Kunstformen sprechen.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t.
Raum A 207
Dr. Christian Raff
Béla Bartók (1881-1945) -Kompositionstechnik

(S, Satzlehre / Analyse, TN: Mappe / Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:
- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
  Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

[Hinweis: Das Seminar wird nicht als ‚Neue-Musik-Seminar' gewertet.]

Der ungarische Komponist, Pianist und Musikethnologe gehört mit seiner farbigen, rhythmisch prägnanten, sich aus sehr unterschiedlichen Quellen speisenden Musik schon lange zu den ‚Klassikern' des 20. Jahrhunderts. Obwohl Bartók keine Kompositionslehre hinterlassen hat, können teils indirekt aus einigen Werken Verfahren erschlossen werden, die u.a. seine Organisation und seine Auffassung von Modalität / Tonalität, Form, Satztechnik, Rhythmus und Metrum sowie seinen Umgang mit der Musik verschiedener Völker erhellen. Hilfreich für das Verständnis sind hier – neben Analysen – auch eigene kompositorische Versuche zu verschiedenen Aufgabenstellungen sowie die Lektüre von Texten des Komponisten.
Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis (TN) ist (neben regelmäßiger Anwesenheit) das Anfertigen entsprechender kleiner Satzübungen – bzw. die Analyse eines Stücks (in Form eines Kurz-Referats). Für einen Leistungsnachweis (LN) wird eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten erwartet.

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t.
Raum A 206
Prof. Johannes Quint
Maurice Ravel: L´Enfant et les Sortiléges

(S, Analyse, TN; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:
- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
  Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

'L'Enfant et les Sortilèges. Fantaisie lyrique en deux parties', (deutsch meist 'Das Kind und der Zauberspuk') ist Ravels Chef d'Oeuvre. Uraufgeführt 1925, treibt das kongeniale Zusammenspiel von Musik und Libretto (Colette, Schriftstellerin und schillernde Figur der damaligen Pariser Kunstszene) unter der Maske einer Kinderoper die charakteristischen Elemente der Aesthetik des Komponisten auf die Spitze. Die Analyse wird diesen Elementen und ihrer kompositionstechnischen Umsetzung nachgehen und dabei auch andere Kompositionen Ravels miteinbeziehen.

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t.
Raum A 104
Claus Kühnl
»Stille« in der Neuen Musik

(S, 20./21. Jh., Analyse, TN; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:
- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
  Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

In einem Neue-Musik-Seminar mit dem Thema »Stille« kann man auf Stücke von John Cage schwerlich verzichten, dessen Konzept einer non-intentionalen Musik mit seinem Begriff von Stille untrennbar verbunden ist: „ich befasse mich mit Klängen. Was für Klänge sind das? Ich mache sie grad so gut wenn ich ganz still sitze und nach Pilzen Ausschau halte.“ (Silence, S. 157, Frankfurt 1995, Deutsch von Ernst Jandl). Daneben werden jedoch auch andere Konzeptionen und Komponisten behandelt, die den Werkbegriff nicht aufgelöst aber neu gefasst haben, Reduktionisten wie Feldman und Pärt, aber auch Takemitsu, Lachenmann u.a.

ENTFÄLLT
~~DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t.~~
~~Raum A 206~~
~~Prof. Ernst August Klötzke~~
~~Musik im Spiegel der bildenden Kunst / bildende Kunst im Spiegel der Musik~~

~~FREITAG~~ DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t.
Sophienstraße 1-3, Raum 06
Nikodemus Gollnau
„der Marsch"
(S, Satzlehre / Analyse, TN: Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
  Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3,1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Ob in der Oper, der Sinfonie, im Neujahrskonzert oder im Englischen Garten, man wird ihm als Konsument und Interpret immer wieder begegnen – dem Marsch. Im Seminar wollen wir ihm nun auch schöpferisch gegenübertreten.
Zuvor soll aber analytisch geklärt werden, was ER denn nun eigentlich im Detail ist?
Was unterscheidet den Triumph- vom Trauer-, den Narren- vom Militär-, den Priester- vom Hochzeitsmarsch? Was eint den Marsch von z.B. Verdi, Wagner, Mozart, Beethoven, Mahler, Kagel oder natürlich Strauß? Welche Klischees werden erschaffen, welche bedient, welche vernachlässigt oder personalisiert?
Im satztechnischen Zentrum soll der konzertante Militärmarsch (?) stehen. Von der Analyse ausgehend, sollen stereotype Formen und satztechnische Phänomene und Charakteristika im Detail erarbeitet und katalogisiert werden, um im Anschluss eigene satztechnische Arbeiten mit vorzugsweise originellen Eigenheiten zu erstellen.

14. Hörschulung

FB 1 Wintersemester 2015/16

HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge
KIA, KM, KAM

Die Veranstaltungen und ihre Zeiten sind aufgrund personeller Veränderungen aktualisiert worden.

Teilnahmevoraussetzung:
Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:
- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor KIA: Mod. IV.1 + IV.2 Bachelor KM: Mod. 102 + 106				Hörtraining B
Hörtraining B1 Montag Mittwoch	 14:00-15:00 14:00-15:00	 A 210 A 210	 Opeskin Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
Hörtraining B2 Montag Mittwoch	 15:00-16:00 15:00-16:00	 A 210 A 210	 Opeskin Vögeli	Bachelor KIA, Modul IV.1: Modulteilprüfung (s.)
Hörtraining B3 Montag Mitt- woch	 16:00-17:00 16:00-17:00	 A 210 A 210	 Opeskin Vögeli	Bachelor KM: Modul 102: Modulteilprüfung (s.)
Hörtraining B4 Montag Mittwoch	 17:00-18:00 17:00-18:00	 A 210 A 210	 Opeskin Vögeli	Bachelor KIA: Modul IV.2: Modulteilprüfung (s+m) Bachelor KM: Modul 106: Modulteilprüfung (s+m)
Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.				

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

Vorkurs V Freitag	13:00:14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für immatrikulierte Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.

WAHLFACH Hörschulung				
WF Horschulung Montag	13:00	A 210	Vögeli	Wahlfach für Master-KIA-Studierende

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info

FB 2

Wintersemester 2015/16

HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge L3 & Komposition

Teilnahmevoraussetzung:
Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- **melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining**
- **rhythmische Schulung**
- **elementares Blattsingen**
- **Fehlererkennung**
- **Gedächtnistraining**
- **Umgang mit der Stimmgabel**
- **Einführung in die Höranalyse**

L3: Modul 6				Hörtraining A
Hörtraining A1 Dienstag Donnerstag	15:00-16:00 10:00-11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
Hörtraining A2 Dienstag Donnerstag	16:00-17:00 11:00-12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
Hörtraining A3 Dienstag Donnerstag	17:00-18:00 12:00-13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	L3, Modul 6: Modulteilprüfung
ABSCHLUSSKLAUSUR: Dienstag 02.02.2016 17:00 Uhr				
Greifen/ Begreifen Mittwoch	10:00-11:00	A 210	Laclau	Hörrelevantes Kadenz- und Modulationsspiel. Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot für L3-Studierende ab dem 3. Semester

L3: Modul 13				Hörtraining A
Hörtraining A4 Dienstag Donnerstag	18:00-19:00 13:00-14:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 6 L3, Modul 13: Modulteilprüfung (s. + m.)
Prüfungstraining Mittwoch	11:00-12:00	A 210	Laclau	Teilnahmevoraussetzung: gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings A4 und Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2015
ABSCHLUSSKLAUSUR: Donnerstag 04. 02. 2016 13:00 Uhr. MÜNDLICHE PRÜFUNGEN: 08.-12. 02. 2016				

L3: Modul 13				Hörseminar: Höranalyse
Höranalyse Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 6

L3: Modul 13				Hörseminare: praktische Fähigkeiten
Intonation Mittwoch Erster Termin: 21.10.2015	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON". - Praktische Übungen. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 6 und verpflichtende Teilname an den ersten zwei Terminen!
Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist verpflichtend. Wer am 21.10. oder am 28.10. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen.				
Blattsingen 1 Donnerstag Einstufungstest: Donnerstag 15.10.2016, 14:00 Uhr Raum A 210	14:00-15:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierenden, die ihre Blattsingfähigkeit systematisch trainieren und vervollkommnen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. Der Kurs dauert zwei Semester. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss Modul 6 und Einstufungstest (siehe linke Spalte)

L3: Modul 13 C				Schwerpunkt Hörschulung
Einzelunterricht Dienstag/ Mittwoch	Nach Vereinbarung	LR 211	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info

FB 2

Wintersemester 2015/16

HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge L2 und L5

Teilnahmevoraussetzung:
Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:
- **melodisches und harmonisches Hören**
- **Einführung in das polyphone Hören**
- **rhythmische Schulung**
- **Gedächtnistraining**

L2, L5: Modul 4 Magister				**Hörtraining C**
Hörtraining C1 **Montag** **Freitag**	 **10:25-11:10** **10:25-11:10**	 **A 210** **A 210**	 **Vögeli** **Vögeli**	**Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5**
Hörtraining C2 **Montag** **Freitag**	 **11:15-12:00** **11:15-12:00**	 **A 210** **A 210**	 **Vögeli** **Vögeli**	

L2, L5: Modul 7 Magister				**Hörtraining C**
Hörtraining C3 **Montag** **Freitag**	 **12:05-12:50** **12:05-12:50**	 **A 210** **A 210**	 **Vögeli** **Vögeli**	**Modul 7: Modulteilprüfung (s.)**

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info

FB 2

Wintersemester 2015/16

HÖRSCHULUNG für den Studiengang L1

Teilnahmevoraussetzung:
Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C bei der Eignungsprüfung

L1: Modul 2				Hörsensibilisierung für Grundschulkinder
Kurs HS 1 Freitag	10:00-12:00 s. t.	C 309	Leukert-Stöhr	Das Seminar wird **letztmalig** in einem geschlossenen Kurs über zwei Semester angeboten. Der Beginn ist im Wintersemester, die Abschlussprüfung findet am Ende des Sommersemesters statt. Zur Erlangung der Testate sind einige Aufgabenstellungen zu erfüllen. **Modul 2: Abschlussprüfung** **Beginn: 16. Oktober 2015**

L1				Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ in Kooperation mit der Holzhausenschule und der Frankfurter Bürgerstiftung
Freitag Beginn: 6. Nov. 2015	08:00-08:45	Musiksaal der Holzhausenschule, Bremer Str. 25	Leukert-Stöhr	**Das Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ dient der praktischen Erprobung der im Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ erarbeiteten Konzepte und Inhalte in einer zweiten Grundschulklasse der Holzhausenschule Frankfurt.** **Eine Teilnahme an diesem Kooperationsprojekt geschieht auf freiwilliger Basis und ist für alle L1-Studierenden möglich, die gleichzeitig auch das Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ belegen und ihre fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten vertiefen und erweitern möchten.**
Freitag	09:00-10:00 s.t.	C 309	Leukert-Stöhr	Nachbesprechung der Unterrichtstunde in der Holzhausenschule **Diese Veranstaltung ist für alle verpflichtend, die am Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ teilnehmen.**

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

FB 3

Wintersemester 2015/16

HÖRSCHULUNG
für den Studiengang Bachelor Gesang

Teilnahmevoraussetzung:
Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- **melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining**
- **rhythmische Schulung**
- **elementares Blattsingen**
- **Fehlererkennung**
- **Gedächtnistraining**
- **Umgang mit der Stimmgabel**
- **Einführung in die Höranalyse**

Bachelor Gesang: Modul 7				Hörtraining B
Hörtraining B1 Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:00-15:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
Hörtraining B2 Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:00-16:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	
Hörtraining B3 Montag Mitt- woch	16:00-17:00 16:00-17:00	A 210 A 210	Opeskin Vögeli	Ba. Gesang, Modul 7: Modulteilprüfung (s.)
Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.				

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

Vorkurs V Freitag	13:00-14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für immatrikulierte Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörtraining B
Hörtraining B4 Montag Mittwoch	 17:00-18:00 17:00-18:00	 A 210 A 210	 Opeskin Vögeli	Ba. Gesang, Modul 21: Modulteilprüfung (s. + m.)
Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.				

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info

15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)

Modul 3:
Phase 1: 05.10. – 17.10.2015
Phase 2: 09.11. - 15.11.2015
Phase 3: 22.11. – 11.12.2015
Phase 4: 11.01. - 25.01.2016
Phase 5: 08.02. - 14.02.2016
Phase 6: 26.02. – 19.03.2016
(inkl. Prüfungskonzerte 12.12.2015, März Termin noch nicht bekannt)

www.internationale-em-akademie.de

NEU

16. Bachelor/ Master Komposition

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t., Seminar/Übung
Schwedlerstr. 1-5, Frankfurt/Main, 3. OG, Raum 331
Prof. Orm Finnendahl
Live-Elektronik
Beginn: Mi., 21.10.2015

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine allgemeine Einführung und grundlegende Übung im Zusammenhang mit der Live-Transformation von Klängen in performativen Zusammenhängen. Dabei werden verschiedene Verfahren und Kompositionen vorgestellt und in praktischen Übungen mit eingeladenen Instrumentalisten oder Seminarteilnehmern erprobt.

Obwohl sich der Kurs an Kompositionsstudenten mit Vorkenntnissen im Umgang mit Computern richtet, steht er allen Studenten anderer Studiengänge offen. Er ist vor allem als praxisorientiertes Seminar gedacht, bei dem die Entdeckungsfreude und der Spaß am Umgang mit elektronischer Klangtransformation im Vordergrund steht.

Als Programmierumgebung wird overtone/clojure verwendet. Bei diesem System handelt es sich um eine Sprache, die an die supercollider Audioverarbeitungssoftware angebunden ist und auf Echtzeitsignalverarbeitung und live-coding spezialisiert ist. Vorkenntnisse in diesen Systemen werden nicht vorausgesetzt. Zusätzliche Tutorate werden ergänzend zu dieser Lehrveranstaltung angeboten, um den Einstieg zu erleichtern und die Lehrinhalte für die eigene künstlerische Arbeit nutzbar zu machen.

MITTWOCH: 18 – 20 Uhr c.t., Seminar/Übung
Schwedlerstr. 1-5, Frankfurt/Main, 3. OG, Raum 331
Prof. Orm Finnendahl
Open Space
Beginn: Mi., 21.10.2015

Dieses Seminar ist als Labor gedacht, das von den Studenten maßgeblich mitgestaltet wird, indem Ideen im Bereich des experimentellen Umgangs mit Komposition, Performance und neuen Technologien praktisch erforscht und diskutiert werden können. Studenten anderer Fachgebiete sind herzlich eingeladen und willkommen.

DONNERSTAG: 20 – 22 Uhr
Schwedlerstr. 1-5, Frankfurt/Main, 3. OG, Raum 331
Prof. Orm Finnendahl
Form im Film
Beginn: Do., 22.10.2015

In der Filmgeschichte gibt es sehr vielfältige Beispiele, mit Form umzugehen, die sich die spezifischen Bedingungen des Films zu Nutze machen und darauf künstlerisch reagieren. Anhand ausgewählter Filme, die in voller Länge präsentiert werden, werden diese Herangehensweisen untersucht und auf mögliche Bezüge zu musikalischen Formbildungen in der Neuen Musik diskutiert.

Der Kurs richtet sich sowohl an Kompositionsstudenten, als auch Studenten anderer Fachrichtungen.

Seminar (2 SWS), Termine als Blockseminare nach Absprache
Schwedlerstr. 1-5, Frankfurt/Main, 3. OG, Raum 331
Prof. Orm Finnendahl
Kollaboratives Arbeiten
Beginn: Do., 22.10.2015

Dieses Seminar dient ergänzend zum Kolloquium für Komponisten der gezielten Vorbereitung einer Konzertveranstaltung, die für den Sommer 2016 geplant ist. Dieses Konzert wird kollaboratives Arbeiten im technologischen Kontext zum Thema haben und auch in seiner Arbeitsform reflektieren. Das Konzert wird in Zusammenarbeit mit der IEMA und anderen Instituten stattfinden. Teilnahme nach Absprache. Interessenten melden sich bitte bei Prof. Orm Finnendahl.

17. Hochschulchor

Über die Hochschulwebsite erhalten Sie unter folgendem Link stets den aktuellsten Überblick über Projekte des Hochschulchores und den Probenplan:

http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium-und-lehre/chor-orchester/hochschulchor/

18. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote

Für Studierende des FB 1

MITTWOCH: 10 - 12 Uhr
Raum A 208
Prof. Dr. Sibylle Gienger
Die Lehrer-Schüler-Interaktion als Basis pädagogischer Arbeit

BA KIA, Modul II (Pädagogikfächer),
Pflichtveranstaltung 7. Semester Pädagogisches Profil
Auch offen für Interessierte anderer
Studiengänge (Wahlkatalog oder Pflichtveranstaltung)

MITTWOCH: 14 - 15.30 Uhr
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Prof. Dr. Sibylle Gienger
Der Weg zur erfolgreichen Bachelorarbeit – Handreichungen von der Planung bis zum Abschluss Ihrer persönlichen wissenschaftlichen Arbeit.

Offen für alle Interessierten in den Bachelorstudiengängen, die einen schriftlichen Prüfungsteil verfassen müssen.

Vertrauensdozentin für Studierende aller Fachbereiche

Nach Voranmeldung per E-Mail: gienger.gendersenses@gmx.net

Dienstag 12 – 13:30 Uhr
Mittwoch 12 – 13:30 Uhr
Leimenrode 29, 1 OG, Raum 114

Jenseits des regulären Hochschulbetriebs und über Fächergrenzen hinaus steht die Vertrauensdozentin den Studierenden aller Fachbereiche für vertrauliche und offene Gespräche zur Verfügung. Das gilt sowohl für Fragen der individuellen Studien- und Berufsplanung als auch für persönliche Probleme oder Konflikte.
Unter strengster Verschwiegenheit und ohne Weisungsbindung gegenüber der Hochschulleitung versucht die Vertrauensdozentin, gemeinsam mit dem/der Ratsuchenden Lösungen für persönliche Probleme zu entwickeln oder sie bemüht sich um die Vermittlung an eine Stelle, welche die entsprechende professionelle Hilfe anbieten kann.

E - Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L1	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Di. 13:30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L2/ L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L2/L5	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Di. 13:30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunikation 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr *Bitte nur nach Voranmeldung per Email* Raum C 301
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr *Bitte nur nach Voranmeldung per Email* Raum C 301
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr *Bitte nur nach Voranmeldung per Email* Raum C 301
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Prof. Lorenz Nordmeyer	Nach Vereinbarung
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Lorenz Nordmeyer	Nach Vereinbarung
	Modul 11: (Schwerpunkmodul Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 12: (Schwerpunktmodul) Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Modul 6 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul)	Prof. Hervé Laclau	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung

	Schwerpunkt: Komposition	Prof. Ernst-August Klötzke	
	Modul 7: Musikpädagogik	Prof. Maria Spychiger	Di. 13.30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 206
	Modul 14: Musikpädagogik	Prof. Maria Spychiger	Di. 13.30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 206
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt	Mi. 10 – 12 Uhr und nach Vereinbarung Leimenrode 29, 1. OG., Raum 102
		Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr *Bitte nur nach Voranmeldung per Email* Raum C 301

F - Ansprechpartner FB 2

Dekan Fachbereich 2	**Prof. Axel Gremmelspacher** Sprechstunde: n.V. Axel.Gremmelspacher@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29
Prodekanin Fachbereich 2	**Prof. Henriette Meyer-Ravenstein** Sprechstunde: n.V. Henriette@konzertakt.de	Leimenrode 29
Geschäftsführung Leitung Dekanatsbüro	**Malte Kuckel, M.Ed.** Tel. 069 154007-233 Malte.Kuckel@hfmdk-frankfurt.de **Alexandra Weitzel, Ass. Jur.** Tel. 069 154007-199 Alexandra.Weitzel@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 203
Dekanatsbüro Assistenz Geschäftsführung Musikpädagogik/ -wissen-schaft	**Cornelia Hilka** Tel. 069 154007-258 Fax 069 154007-320 C.Hilka@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
Dekanatsbüro Lehr- und Studienangelegenheiten	**Fani Girizoti** Tel. 069 154007-315 Fax 069 154007-320 Fani.Girizoti@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
Ausbildungsbereich Komposition Direktor	**Prof. Orm Finnendahl** Termin: Nach Vereinbarung Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de	-
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor	**Prof. Dr. Werner Jank** (Telefonsprechstunde und Sprechstunde nach vorheriger Anmeldung) Sprechstunde: Mi. 15:00 – 16:30 Uhr Tel. 069 154007-245 Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 207
Ausbildungsbereich Lehramt Stellvertretende Direktorin	**Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß** Sprechstunde: Di. 13:30 – 15:00 Uhr Tel. 069 154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Prüfungsstelle Frankfurt	**Dr. Peter Ickstadt** Dezernent für Musik Mi. 10:00 - 12:00 Uhr und n.V. Tel. 069 154007-189 Peter.Ickstadt-lsa@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 1. OG Raum 102